

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 201712 und Eröffnung 2018

Dieses Update enthält auch alle Updates während des Jahres 2017.

Einspielen des Updates 201712

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2017.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2017 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 201712 sein.

Abschlussarbeiten im alten Jahr bitte bis spätestens Ende Februar durchführen

Eingabe Kirchensteuer, Teilentgelt und evt. sperren L16 für Dienstnehmer ohne Gebietskrankenkasse: Wählen Sie den DN an, klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ für das Teilentgelt oder auf die Schaltfläche „Personal“ und dann auf „L16, Vorbezüge“ für die Kirchensteuer bzw. die Sperre eines L16 für einen Dienstnehmer.

Eingabe der SV-Nummer des Ehepartners bei Alleinverdienern in den Personaldaten.

Eingabe der SV-Nummer der Kinder bei Alleinverdiener mit Kinderzuschlag: klicken Sie auf die Schaltfläche links "Alleinverd.Kinder".

Alle Lohnkonten drucken und überprüfen, ob keine Abrechnung fehlt.

Jahresende-L16 drucken, kontrollieren und dann mit ELDA senden. Es gibt evt. Fehlermeldungen:

„I“ ist ein Informationshinweis, kann man ignorieren.

„F“ ist „fraglich“, es fehlt eine nicht unbedingt erforderliche Angabe, kann man meistens ignorieren.

„P“ erfordert eine Überprüfung. Es wurde zwar von der GKK übernommen, aber es ist z.B. die Lohnsteuer zu gering, evt. aufgrund einer Dienstunterbrechung, bitte kontrollieren, wenn ok ignorieren, wenn nicht ok L16 stornieren, Daten richtigstellen und nochmals senden.

„N“ ist nicht übernommen wegen Fehler (falsche SV-Nummer usw.), bitte Fehler korrigieren und ohne Storno nochmals senden.

Jahresbeitrag Kommunalsteuer drucken, evt. die xml-Datei (Standard: "..\\KommSt001.xml") mit Finanz-Online senden.

Falls erforderlich die Schwerarbeit-Meldung senden für das alte Jahr (Jahresende-Listen).

Eröffnen der Lohnverrechnung 2018

Starten Sie im Lohn2017 das Programm **Jahresende/Lohnverrechnung 2018 anlegen und alle Firmendaten übernehmen**. Es wird nun ein Ordner "...Lohn2018" angelegt, alle notwendigen Dateien aus dem alten Jahr werden umkopiert und die Programmänderungen für das neue Lohnjahr eingespielt. Am Windows-Desktop scheint eine neue Verknüpfung WinLohn2018 auf. Sie können nun in 2017 und 2018 getrennt arbeiten.

Achtung! Der Erstaufruf des Lohnprogramms 2018 kann evt. länger dauern, da der gesamte Personalstamm für alle Firmen umgespielt wird – notwendig für die Verlängerung von einigen Datenfeldern. Bitte unterbrechen Sie das Programm nicht oder steigen Sie auch nicht gewaltsam aus dem Lohnprogramm aus – sobald alle Daten umgespielt sind, gelangen Sie wie gewohnt zur untenstehend angeführten Frage.

Wenn Sie eine Firma (einen Klienten) im Jahr 2018 erstmals aufrufen, erscheint die Frage „Freibeträge löschen?“. Bejahen Sie, wenn sie die Freibeträge laut Vorjahresbescheid händisch neu eintragen wollen.

Die Versions-Nummer in der obersten Bildschirmzeile links muss 201801 sein.

Vorbereitungs-Arbeiten für die erste Lohnabrechnung 2018

Testen Sie, ob alle Lohnkonten leer sind: Lohnkonten drucken, Voransicht muss leer sein.

Prüfen Sie die L34 EDV Formulare der Dienstnehmer mit Pendlerpauschale:
Pendlerpauschale und Pendlereuro dürfen nur mehr berücksichtigt werden, wenn der Dienstnehmer einen Ausdruck aus dem Pendlerrechner 2.0 (das sogenannte Formular L34 EDV) vorlegt.

Prüfen Sie Lohnarten, mit denen Sie Sonderzahlungen automatisch ermitteln:
Wir wollen nochmals darauf hinweisen, dass Sie, falls Sie die **Sonderzahlungen mit automatisch zu berechnenden Lohnarten** abrechnen (Standardlohnart 803 oder 804), **bitte zwingend die Lohnarten, die in die Bemessung für die Automatik hineingerechnet werden** (Feld zu SZ-Automatik-Berechnung muss für Lohnarten, die auch in die Sonderzahlung zu rechnen sind, angehakt sein!) **überprüfen**, da wir von unserer Seite keine Haftung für fehlerhafte Definitionen übernehmen!

Änderungen 2018 bei den SV-Beitragssätzen

Die **Aufwertungsanzahl** in der SV beträgt **1,029**.

SV Höchstgrenze laufende Bezüge 5.130,- pro Monat (bisher 4.980,-).
SV Höchstgrenze Sonderzahlungen 10.260,- im Jahr (bisher 9.960,-).

Geringfügigkeitsgrenze nur mehr monatlich: Die tägliche Geringfügigkeitsgrenze wurde ja bereits 2017 aufgehoben, wodurch eine an Komplexität nicht zu übertreffende Abrechnung der geringfügigen Dienstnehmer entsteht – siehe Erklärungen im Jahr 2017.
Die Grenze pro Monat beträgt 438,05 (bisher 425,70 pro Monat).

Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN ist 3%.
-3% (SV-Gruppe N25a) bis 1.381,- pro Monat (bisher 1.342,-).
-2% (SV-Gruppe N25b) bis 1.506,- pro Monat (bisher 1.464,-).
-1% (SV-Gruppe N25c) bis 1.696,- pro Monat (bisher 1.648,-).
Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Der Lehrlings-Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN beträgt für alle ab dem Jahr 2016 neu begonnenen Lehrverhältnisse 1,2%.
-1,2% (SV-Gruppe N25d) bis 1.381,- pro Monat (bisher 1.342,-).
-0,2% (SV-Gruppe N25e) bis 1.506,- pro Monat (bisher 1.464,-).
Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Auflösungsabgabe beträgt 128,- (bisher 124,-). Die Auflösungsabgabe wird lt. derzeitiger Gesetzeslage ab 2020 abgeschafft!

Serviceentgelt e-Card 11,70 (bisher 11,35): Der neue Wert für 2019 ist bereits im Programm enthalten, somit ist kein Update im November 2018 für das Serviceentgelt e-Card für das Jahr 2019 notwendig und heuer stimmt hoffentlich die Verlautbarung!

Der **Sozial- und Weiterbildungsfonds-Beitrag** beträgt ab April 2017 sowohl für überlassene Arbeiter als auch für überlassene Angestellte 0,35% (war kurzfristig von 01/2017 bis 03/2017 für überlassene Dienstnehmer 0,80%) der allgemeinen Beitragsgruppe und wird in der Beitragsgruppen N28 für Angestellte und N18 für Arbeiter abgerechnet. Ab April 2019 wird dieser Beitrag automatisch vom Programm auf 0,50% erhöht und ab April 2021 beträgt der Satz dann wieder 0,80% - sollte sich bis dahin nicht wieder eine Änderung ergeben!

Der **DB-Beitrag** wird im Jahr 2018 auf 3,9% gesenkt (bisher 4,1%). Da die Beschäftigungsquote für ältere Dienstnehmer lt. Sozialministerium erreicht wurde, gibt es keine Bonus-Malus-Regelung und daher weder eine Senkung des DB von 3,9% auf 3,8% noch eine Verdoppelung der Auflösungsabgabe.

Die **DZ-Beiträge** sind gegenüber 2017 unverändert.

Der **Wohnbauförderungsbeitrag (WF)** wird ab 2018 vom jeweiligen Bundesland festgesetzt und kann nur zu Beginn eines Jahres geändert werden. Trifft ein Bundesland keine Regelung, so bleibt der Beitrag wie bisher bei 0,5 % (hier fehlt zwar im Gesetz die Angabe für den DN und DG je 0,5%, aber lt. Rechtsansicht des BMF vom 31.10.2017 sind jeweils 0,5% für den DN und den DG gemeint – unsere Regierung könnte natürlich auch genauer formulierte Gesetze beschließen!). Derzeit gibt es in keinem Bundesland eine abweichende Regelung, wodurch es in ganz Österreich weiterhin bei 0,5% für den DN und bei 0,5% für den DG bleibt.

Der **allgemeine Grundbetrag für die Lohnpfändung** (Zusatzmodul) beträgt 909,- (bisher 889,-).

1. Änderungen ab der Version 201712

1.1) Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie beim ersten Aufruf des Lohnprogramms nach Installation der Version 201712 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

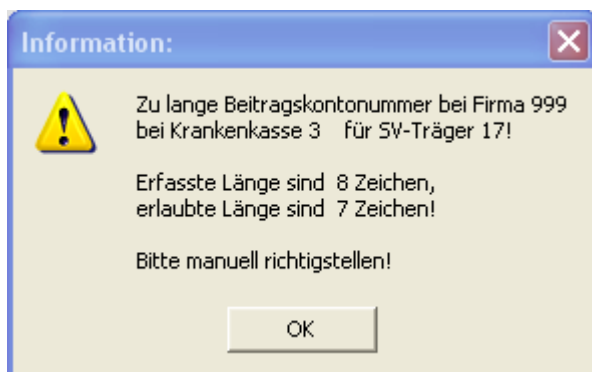
1.2) Änderungen der Beitragskontonummern

Leider hat ELDA die Abprüfung der Beitragskontonummern ab Ende November 2017 verschärft, wodurch es bei einigen Bundesländern zu Warnmeldungen kam. Das Programm prüft automatisch beim ersten Aufruf des Programms die Beitragskontonummern und entfernt evtl. vorhandene Buchstaben und füllt die Kontonummer auf die gewünschte Länge je Krankenkasse auf. Die gewünschten Längen sind:

SV-Träger	trägerspezifische Länge
11 Wien	8stellig
12 Niederösterreich	9stellig
13 Burgenland	7stellig
14 Oberösterreich	8stellig oder 10stellig
15 Steiermark	7stellig
16 Kärnten	7stellig
17 Salzburg	7stellig
18 Tirol	7stellig
19 Vorarlberg	6stellig
05 Eisenbahn und Bergbau	5stellig oder 10stellig

Bei den beiden Trägern mit verschiedenen Längen wird zuerst geprüft, ob die Beitragskontonummer kürzer oder gleich lang für die kleinere Länge ist und dann aufgefüllt, ansonst auf die größere Länge geprüft und aufgefüllt.

Sollten Sie eine Beitragskontonummer erfasst haben, die für den gewählten SV-Träger zu lange ist, dann erhalten Sie die nachfolgende Fehlermeldung:

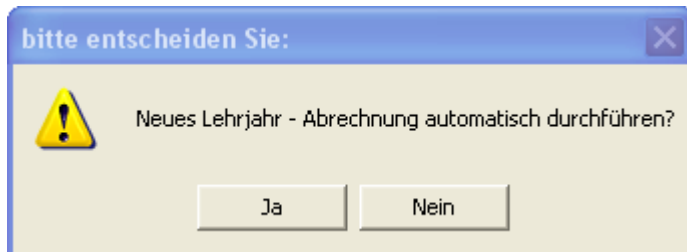


Bitte in diesem Fall die Beitragskontonummer manuell unter *Bearbeiten – Firma – Krankenkassen* richtigstellen – es sollte aber in diesem Fall bereits jetzt kein Senden mit ELDA möglich gewesen sein!

Auch bei der Erfassung von neuen Beitragskonten werden diese entsprechend aufgefüllt, oder Sie erhalten ebenfalls die obige Fehlermeldung, wenn Sie eine Beitragskontonummer für den SV-Träger mit zu vielen Stellen erfassen.

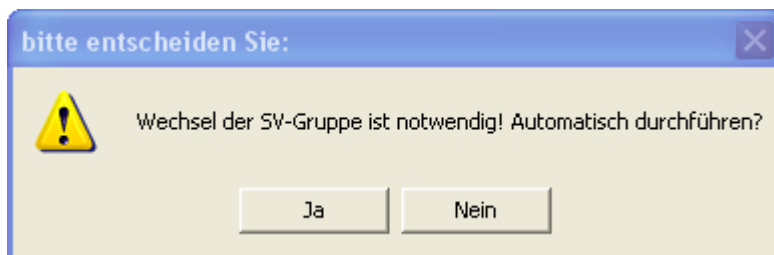
1.3) Lehrjahreswechsel automatisch auch für neue Lehrlingsbeitragsgruppen ab 2016

Die „alten“ Lehrlingsbeitragsgruppen vor dem Jahr 2016 wurde ja vom Programm für einen Lehrjahreswechsel erkannt. Mit diesem Update kann die Lehrzeit auch für die „neuen“ Lehrlingsbeitragsgruppen ab 2016 erfasst werden und das Programm bringt die folgende Meldung, wenn ein neues Lehrjahr beginnt:



Bei **Ja** kommen Sie in einen eigenen Bildschirm, in dem Sie die Lehrlingsentschädigung für das neue Lehrjahr erfassen können und das Programm aliquotiert die Beträge aufgrund des Beginns des neuen Lehrjahres. Bei **Nein** werden die Fixbezüge wie gehabt übernommen und Sie müssen die Bezüge manuell für die beiden Lehrjahrestteile errechnen.

Sollte der Lehrling ausgelernt sein oder bereits vorab die Lehrabschlussprüfung bestanden haben (eigenes Feld im Personalstamm im Bereich Infos und Extras), dann erhalten Sie folgende Meldung:



Sie können bei **Ja** automatisch die Änderungsmeldung für ELDA erstellen und den neuen Monatslohn (bei Arbeiterlehrlingen) oder den Monatsgehalt (bei Angestelltenlehrlingen) erfassen. Auch in diesem Fall werden die Bezüge für den Teil des Lehrlings und des Teil des Arbeiters/Angestellten ermittelt und in zwei Abrechnungen dargestellt.

1.4) Gemeindekennziffern Oberösterreich

Wie fast jedes Jahr, werden auch heuer wieder Gemeinden zusammengelegt – dieses Jahr betrifft es Oberösterreich.

Aus den Gemeinden Bruck-Waasen (Kennziffer 40803) und Peuerbach (Kennziffer 40819) wird die neue Gemeinde Peuerbach mit der Gemeindekennziffer 40835 und aus den Gemeinden Schönegg (Kennziffer 41340) und Vorderweißenbach (Kennziffer 41625) wird die neue Gemeinde Vorderweißenbach mit der Gemeindekennziffer 41628.

Das Programm ändert selbstständig im Jahr 2017 die Kennziffern im Gemeindestamm und bei den Arbeitsstätten und übernimmt dadurch bereits die neuen Kennziffern ins Jahr 2018. Auch die Kommunalsteuererklärung für 2017 muss bereits mit den neuen Gemeindekennziffern erfolgen – daher die Umstellung im Jahr 2017.

1.5) ELDA Senden direkt aus dem Lohnprogramm möglich – Voraussetzung ist die ELDA-Software

Als Vorbereitung für die Einführung des mBGM ab 2019 haben wir uns dazu entschlossen, nun auch direkt aus dem Lohnprogramm das Senden einer ELDA-Datei zuzulassen, damit wir in Zukunft wissen, welche Daten wirklich gesendet wurden. Sie müssen dazu im Programmpunkt *Sonstiges – Einstellungen* mit der

Schaltfläche  in die nachfolgende Definition der Datenpfade gehen:

Pfade einrichten

Hiermit können Sie die allgemeinen Pfade für das Lohnprogramm definieren!

Wenn Sie auch den Pfad für das ELDA-Programm definieren, dann können Sie direkt aus dem Lohnprogramm die ELDA-Datei senden!

speichern

abbrechen

Pfad für Updates

\\server\c\dokumente und einstellungen\hermann\eigene dateien

Pfad für Datensicherung

d:\wb2017\lohnsich

ELDA Sendedatei

\gkkdfu\senden\gkkdfu.dat

ELDA Programmpfad für Senden direkt aus dem Lohnprogramm

c:\gkkdfu\ELdaWin.exe

Grundsätzlich können nun alle Pfade bis zu 90 Zeichen enthalten und auch UNC-Pfade mit Leerzeichen sind erlaubt – siehe obiges Beispiel mit dem Pfad für die Updates.

Damit Sie mit der ELDA Software Dateien direkt aus dem Lohnprogramm senden können, müssen Sie den Pfad und die Datei **ELdaWin.exe** im ELDA Programmpfad definieren. Das Programm prüft bei einem Klick auf die Schaltfläche **speichern** noch ab, ob im angegebenen Pfad auch wirklich die ELDA Software enthalten ist – aber **Achtung, Sie dürfen dazu die ELDA Software nicht gleichzeitig geöffnet haben!**

Das Senden der Dateien können Sie dann über den Menüpunkt *Sonstiges – ELDA Datei senden* starten und Sie erhalten die nachfolgende Bildschirmmaske:

ELDA-Datei senden

Mit diesem Programmpunkt können Sie direkt aus der Lohnverrechnungssoftware die ELDA-Datei senden, wenn Sie die ELDA-Software installiert haben und das ELDA-Kundenpasswort vergeben haben.

Datei \gkkdfu\senden\gkkdfu.dat

☒ ELDA-Datei nach erfolgreichem Senden löschen?

Datei wird aber nur gelöscht, wenn keine Fehlermeldung vorkommt!

OK

abbrechen

Auf Wunsch kann die ELDA-Datei nach dem erfolgreichen Senden auch gleich gelöscht werden – sollten Sie eine der nachfolgenden Fehlerhinweise erhalten, dann wird die ELDA-Datei nicht gelöscht:



Mögliche Fehlermeldungen sind:

- Fehler beim Verbindungsaufbau (evtl. Problem mit Internet)
- Keine freie Leitung oder Gegenstelle besetzt (bei Überlastung ELDA)

- Verbindung kann nicht hergestellt werden (evtl. Problem mit Internet oder Kundenpasswort)
- Fehler bei der Anmeldung (evtl. Problem mit Kundenpasswort)
- Fehler beim Senden einer Datei (tritt auf bei Datensätzen mit Fehlercode N für Nichtübernahme)
- Fehler beim Empfangen einer Datei (Rückantwort von ELDA kann nicht gespeichert werden).

Achtung! Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, dann wird die ELDA Sendedatei nicht gelöscht, damit Sie diese noch überprüfen können. In diesem Fall müssen Sie, wie bisher auch, mit dem Punkt *Sonstiges – ELDA Datei initialisieren* die Datei manuell löschen!

TIPP! Wir empfehlen allen Kunden, die bisher mit der ELDA Software die Daten gesendet haben, die Umstellung auf das Senden aus dem Lohnprogramm, da wir damit genau wissen, welche Meldungen wirklich an die Krankenkasse geschickt wurden – das ist speziell ab 2019 sehr wichtig, also bitte schon im Laufe des Jahres 2018 an die neue Sendevariante gewöhnen und umstellen!

1.6) Abrechnungszettel und Überweisungen nur für eine DN-Gruppe oder nur für eine Kostenstelle

Sie können die Abrechnungszettel auch nur für eine bestimmte Dienstnehmergruppe und/oder für eine bestimmte Kostenstelle drucken. In den entsprechenden Feldern können Sie Ihre Auswahl treffen und damit erhalten Sie im Menüpunkt *Monatsende – Abrechnungszettel* nur die Abrechnungszettel für die gewählten Bereiche, wenn Sie keine Selektion vornehmen, dann erhalten Sie wie bisher alle Abrechnungszettel.

Die gleiche Funktionalität steht Ihnen auch bei den Überweisungen unter dem Menüpunkt *Monatsende – Überweisungs-/Auszahlungsliste* zur Verfügung.

1.7) Personaldaten kopieren

Auf Wunsch können im Menüpunkt *Sonstiges – Personaldaten kopieren* auch die folgenden Werte übernommen werden:

<input type="checkbox"/>	monatliche Abrechnungen kopieren
<input type="checkbox"/>	alle Austrittsmonate löschen
<input type="checkbox"/>	Abrechnungssummen als Vorbezüge

Monatliche Abrechnungen kopieren kann sinnvoll sein, wenn Sie eine zweite Variante abrechnen müssen (im Falle von Insolvenzen), alle Austrittsmonate sollten Sie löschen, wenn unter der neuen Personalnummer eine andere Art des Dienstnehmers abgerechnet werden soll (z.B. Wechsel geringfügig auf voll versichert) und die Übernahme der Abrechnungssummen als Vorbezüge macht in den meisten Fällen Sinn.

1.8) Personalliste mit Dienstnehmeranzahl

Die Anzahl der Dienstnehmer je Kostenstelle bzw. die Gesamtanzahl wird auf der Personalliste mitgedruckt.

1.9) Geburtstagsliste für Geburtsjahrgänge ab dem Jahr 2000

Die falsche Einsortierung von Dienstnehmern mit Geburtsjahr ab 2000 wurde bei der Geburtstagsliste richtiggestellt.

1.10) Lohnkonto mit MV-Zeiträumen

Auf Wunsch kann das Lohnkonto auch mit den in den Abrechnungen gespeicherten MV-Zeiträumen gedruckt werden – das kann hilfreich sein, wenn Sie prüfen wollen, warum die MV nicht so gerechnet wird, wie von der Krankenkasse gefordert.

2. Änderungen und Programmerweiterungen ab der Version 201801

2.1) Feldlängen

Auf vielfachen Wunsch wurden mit dem Übertrag auf das Jahr 2018 im Personalstamm folgende Felder erweitert:

Feldname	Feldlänge bis 2017	Feldlänge ab 2018
Familienname	25	35
Vorname	25	35
Adresse	30	40
Ort	30	40
Beruf	15	30
Meldungstext für Ablaufdatum	10	30
Land	15	30
Titel	15	30

Auch alle Pfadangaben wurden generell auf eine Länge von 90 Zeichen erweitert.

Achtung! Sollten Sie die Option für den Druck der Abrechnungszettel mit Access in Verwendung haben, nehmen Sie bitte mit Ihrem Betreuer Kontakt auf, da eine Adaption der Access-Datei notwendig sein könnte!

Durch die größeren Feldlängen werden manche Listen nun 2zeilig und in manchen Fällen muss der Name für die Druckausgabe trotzdem auf eine geringere Länge gekürzt werden, da sonst die Ausdrücke entweder sehr klein werden würden oder wir immer viele Zeilen je Mitarbeiter benötigen würden.

2.2) Gesundheitsberuferegistermeldung

Bei Neueintritten von Dienstnehmern ab 01.01.2018, die unter das Gesundheitsberuferegister fallen, ist sofort eine Meldung vorzunehmen, da ansonst ab 01.07.2018 kein Berufsausübung mehr erlaubt ist. Für bereits vor dem 01.01.2018 beschäftigte Dienstnehmer, die unter das Gesundheitsberuferegister fallen, ist eine Meldung zwischen dem 01.07.2018 und dem 30.06.2019 notwendig.

Betroffene Berufsgruppen sind:

- Biomedizinische/r AnalytikerIn
- Diätologin und Diätologe
- Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerIn
- ErgotherapeutIn
- Logopädin bzw. Logopäde
- OrthoptistIn
- PflegeassistentIn (inkl. Sozialbetreuungsberufe)
- PflegefachassistentIn
- PhysiotherapeutIn
- RadiologietechnologIn

Die Meldung kann im Menü *Sonstiges – Gesundheitsberuferegistermeldung – Meldung mit ELDA* erfolgen und bei einem notwendigen Storno unter Menü *Sonstiges – Gesundheitsberuferegistermeldung – Storno mit ELDA* wieder gelöscht werden.

Auch beim ELDA Protokoll wird diese Meldung entsprechend dargestellt.

2.3) Aushilfskräfte

Zusätzlich zur bereits seit dem Jahr 2017 bis zum Jahr 2019 bei der Finanz erlaubten Regelung der freien Aushilfskräfte für bis zu 18 Tage kommt nun auch eine von der zeitlichen Befristung abgeänderte Variante für die Jahre 2018 bis 2020 für die SV.

Davon betroffen können nur die SV-Gruppen 12 (N14/N14o geringfüg.besch.Arb) und 13 (N24/N24o geringfüg.besch.Ang) sein und nur dann, wenn die Beschäftigung für kürzer als 1 Monat vereinbart wurde.

Da Sie für diese Dienstnehmer keine Unfallversicherung zu zahlen haben, aber sehr wohl SV-Beiträge abzuziehen sind und die SV-Abzüge entweder die KU (Kammerumlage) oder die LKU (Landarbeiterkammerumlage) betreffen, waren folgende Zusatzfelder im Personalstamm notwendig:

<input checked="" type="checkbox"/> Aushilfskraft	Beitragskontonummer	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Landarbeiter
---	---------------------	----------------------	---------------------------------------

Das Feld Aushilfskraft auf jeden Fall anhaken, wenn die Dienstnehmer unter die Regelung für die freien Aushilfskräfte fällt – siehe dazu den Punkt „Geringfügig beschäftigte Aushilfskräfte“ in der Updatebeschreibung 2017.

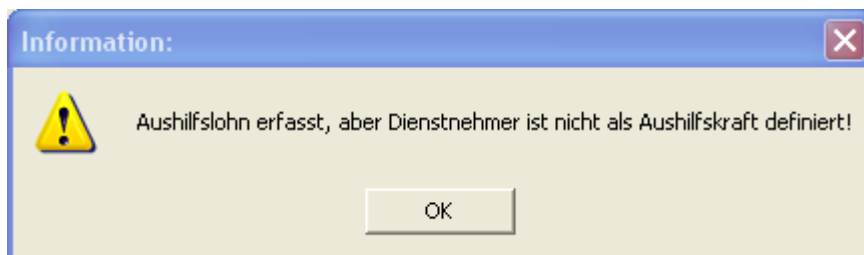
Durch Anhaken des Feldes Aushilfskraft wird erreicht, dass die Meldung unter der SV-Gruppe N14o oder N24o erfolgt und auch bei der Abrechnung werden die SV-Anteile der KV (Krankenversicherung) und PV (Pensionsversicherung) in Höhe von 14,12% zuzüglich KU (0,5%) oder LKU (0,75%) – falls das Feld Landarbeiter angeklickt wurde – vom Dienstnehmer in Abzug gebracht. Für die Dienstnehmer wird von der Krankenkasse eine eigene Beitragskontonummer vergeben, die Sie im Personalstamm erfassen können.

In einer Abrechnung für eine Aushilfskraft dürfen für die Bezüge nur Lohnarten mit Kennung Aushilfslohn verwendet werden (Standardlohnarten sind 019 Lohn Aushilfskräfte und 819 SZ Aushilfskräfte). Sie können aber gerne individuelle Lohnarten anlegen. Wenn Sie die Standardlohnarten in die eigenen Lohnarten übernehmen wollen, dann geben Sie bitte in der Lohnartenanlage die Lohnartennummer **019** bzw. **819** ein und beantworten Sie die Frage nach der Übernahme der Standardlohnart mit **Ja**.

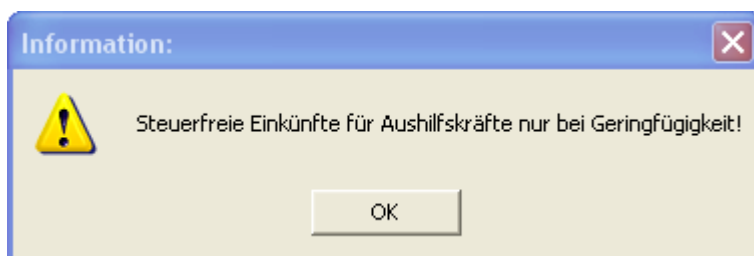
Falls Sie in der Lohnabrechnung bei einem Dienstnehmer, der als Aushilfskraft gekennzeichnet ist, eine Lohnart erfassen, die nicht als freier Aushilfslohn definiert ist, dann erhalten Sie die folgende Meldung:



Umgekehrt erhalten Sie auch folgende Meldung, wenn Sie eine Lohnart freier Aushilfslohn bei einem Dienstnehmer erfassen, der nicht als Aushilfskraft definiert ist:

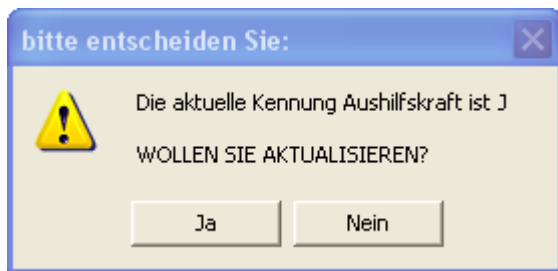


Sollten Sie die Lohnart überhaupt bei einem Dienstnehmer erfassen, der gar nicht geringfügig ist, dann erhalten Sie nachfolgende Fehlermeldung:



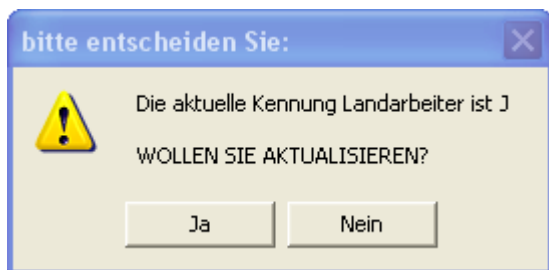
In allen Fällen einer Fehlermeldung wird die Abrechnung entweder gelöscht (wenn im laufenden Monat) oder unverändert abgerechnet (wenn in der Aufrollung für ein Vormonat).

Sollten Sie im Nachhinein bei der Aufrollung bei einem Dienstnehmer eine Änderung der Kennung Aushilfskraft haben, dann erhalten Sie wie gewohnt einen Hinweis, in diesem Fall wie folgt:



Bei einem Klick auf die Schaltfläche **Ja** übernehmen Sie die Kennung für die Aushilfskraft auch in die aufgerollte Abrechnung, bei **Nein** bleibt die Kennung wie gehabt.

Die gleiche Funktionalität gibt es bei einer Änderung der Kennung Landarbeiter:



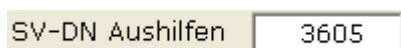
Bei einem Klick auf die Schaltfläche **Ja** übernehmen Sie die Kennung für Landarbeiter auch in die aufgerollte Abrechnung, bei **Nein** bleibt die Kennung wie gehabt.

ACHTUNG! Die dem Dienstnehmer abgezogenen SV-Beträge werden nicht in den Monatsmeldungen und am Beitragsnachweis berücksichtigt! Sie behalten die Beträge vorerst nur von Dienstnehmer ein und am Jahresende ist eine Liste zu drucken bzw. eine Excel-Datei zu erstellen und zu senden.

Diese Liste erhalten Sie unter Menü *Jahresende – SV-Beiträge Aushilfskräfte*. Sie können in diesem Punkt entweder nur eine Liste ausgeben oder auf Wunsch auch eine Datei je Krankenkasse erstellen. Der Standarddateiname lautet `..\Firmennummer-SV-Aushilfen-???.txt`. Es wird also z.B. für die Firma 001 für die Wiener Gebietskrankenkasse im übergeordneten Lohnordner eine Datei namens `001-SV-Aushilfen-11.txt` gebildet. Sie können den Dateinamen gerne ändern, nur die beiden ?? braucht das Programm für das Ersetzen mit der Krankenkassennummer. Der Feldtrenner ist der Tabulator und der Satztrenner ist CR+LF. Es könnte natürlich während des Jahres noch sein, dass die Ausgabe der Liste von den Krankenkassen genauer gefordert wird, dann werden wir das mit einem Update abändern.

Nachdem die SV-Beträge zwar einbehalten, aber nicht auf das eigene Beitragskonto abgeführt werden, wurde es notwendig, ein eigenes Verbindlichkeitskonto für die SV Aushilfen zu schaffen, damit nicht das ganze Jahr am Verbindlichkeitskonto der Krankenkasse der aufsummierte Saldo der nicht abzuführenden SV-Beträge für die Aushilfen offen bleibt, oder noch schlimmer von der Buchhaltung die Gesamtsumme an die Krankenkasse überwiesen wird.

Sie können das Standardkonto **3605** unter *Bearbeiten – Standard-Kontenplan* ändern – siehe nachfolgenden Bildschirmausschnitt:



Auch eine je Firma individuelle Kontendefinition ist mit dem Programmpunkt *Bearbeiten – Firma – Kontenplan* möglich.

Das zusätzliche Konto samt Änderungen in fast 20 Buchhaltungsschnittstellen hat leider auch die Veröffentlichung des Lohnupdates um 1-2 Tage verzögert, aber wir denken, dass diese Lösung weit besser ist, da es damit weder Differenzen bei den Buchhaltungslisten noch Fehlüberweisungen geben sollte.

2.4) Unfallversicherung Bergbahnen

Die Unfallversicherung für Dienstnehmer bei den Bergbahnen (SV-Gruppen 80, 83-86 und 89 und geringfügig beschäftigte Dienstnehmer bei bestimmten Lizenzen) wurde um **sagenhafte 0,02% gesenkt** – das nennen wir mal eine echte Ersparnis, wenn das nicht mehr Kosten als Nutzen verursacht!

2.5) Angleichung Entgeltfortzahlung Arbeiter/Angestellte ab 01.07.2018

Die notwendigen Programmadaptionen – speziell in der Krankenstandskartei – folgen mit einem Update im Juni, da derzeit noch nicht alle Einzelheiten bezüglich der Umstellung bekannt sind. Wir informieren Sie wieder rechtzeitig von den Programmänderungen.

2.6) Anforderung einer Versicherungsnummer ab 01.07.2018

Auch die Neuansforderung einer Versicherungsnummer für DN ohne gültiger österreichischer SV-Nummer wird im Update im Juni enthalten sein, da diese Meldung derzeit ohnehin noch nicht gesendet werden darf.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 201706

Einspielen des Updates 201706

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2017.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2017 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 201706 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Tarifsystem und mBGM erst ab 2019

Im erneuten Softwareherstellertreffen vom 27.06.2017 wurde endgültig die Verschiebung der Einführung des neuen Tarifsystems und des mBGM (monatliche Beitragsgrundlagenmeldung) auf 2019 bekannt gegeben. Wir als Softwarehersteller werden ab dem Jahr 2018 Testmöglichkeiten (kooperativer Einsatz) erhalten, es ist aber für die Kunden erst der Einsatz ab dem Jahr 2019 geplant (sollte es nicht nochmals verschoben werden!). Leider wurde es dadurch notwendig, bereits begonnene Adaptierungen aus der Version 201703 wieder zurückzunehmen, was auch ein Grund für dieses Update ist.

2. Fallweise Beschäftigung – Gerüchte über Änderungen ab 01.07.2017

Die bereits im Internet kursierenden Meinungen, wonach eine erneute Änderung bei den fallweise beschäftigten Dienstnehmern ab 01.07.2017 kommt (es soll zusätzlich zur täglichen Abprüfung auf die Geringfügigkeitsgrenze auch zu einer Abprüfung der erfassten Lohnsumme mit der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze kommen und es soll daher in Fällen der Überschreitung der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze auch bei fallweise beschäftigten Dienstnehmern zu einer Vollversicherung kommen), wurden beim Softwareherstellertreffen am 27.06.2017 in Linz noch in keiner Weise bestätigt, was aber auch nichts ausschließen soll, wenngleich es während des Sommers und den danach anstehenden Neuwahlen sehr unwahrscheinlich ist, dass es in diesem Bereich noch zu Änderungen kommen wird.

Zu beachten ist die richtige Zuordnung, ob ein Dienstverhältnis nun fallweise ist oder einfach für einen kurzen Zeitraum vereinbart wurde – das hat seit heuer große Auswirkungen. Einen Leitfaden finden Sie unter <https://dienstgeber.oegkk.at/cdscontent/load?contentid=10008.642326&version=1498718975> auf der Seite 11.

3. Wiedereingliederungsteilzeit nach langem Krankenstand ab 01.07.2017

Die Ermittlung der SV-Beiträge hat bei einer Reduktion der Arbeitszeit nach langem Krankenstand nur von den tatsächlich abgerechneten Lohnsummen zu erfolgen. Lediglich die Mitarbeitervorsorgen ist vom Entgelt vor der Reduktion zu berechnen, wodurch es notwendig wird, die Differenzsumme mit der Lohnart 906 zu MV-Bemessung abzurechnen – leider ist hier wieder einmal die MV die Ausnahme! Weitere Infos unter <https://dienstgeber.oegkk.at/cdscontent/load?contentid=10008.642326&version=1498718975> auf der Seite 6 und 7.

4. ELDA Online neu ab 01.06.2017

Anwender, die mit ELDA Online arbeiten, werden es vermutlich schon bemerkt haben, dass zum Einstieg in ELDA Online nun immer die Bürgerkarte/Handysignatur notwendig ist. Es gibt auch eine Reihe von weiteren Verbesserungen und Änderungen, die nicht im Bereich des Lohnprogramms liegen und unter <https://dienstgeber.oegkk.at/cdscontent/load?contentid=10008.642326&version=1498718975> auf der Seite 7 nachzulesen sind.

5. Beschäftigungsbonus ab 01.07.2017

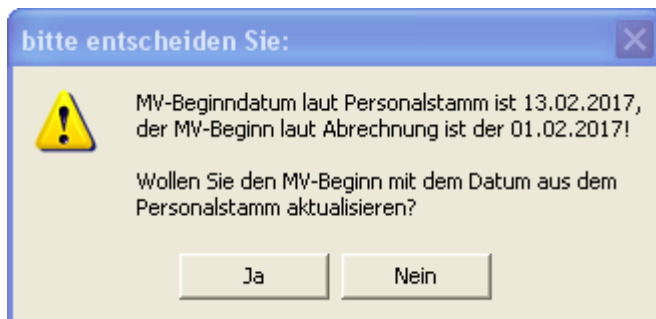
Für den Beschäftigungsbonus sind keinerlei Änderungen im Lohnprogramm notwendig – Sie müssen aber innerhalb von 30 Tage nach Anmeldung einen Antrag bezüglich Förderung bei aws (Austria Wirtschaftsservice GmbH) bzw. im Falle eines Tourismusbetriebes bei ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank) einbringen und es gibt sehr viele Voraussetzungen, die aber nicht in den Bereich des Lohnprogramms fallen und unter <https://dienstgeber.oegkk.at/cdscontent/load?contentid=10008.642326&version=1498718975> auf der Seite 8 wieder nachlesbar sind.

II) Programmerweiterungen und Programmverbesserungen

1. Verbesserungen bei Abrechnung und Aufrollung im Zusammenhang mit MV-Beginn und MV-Ende

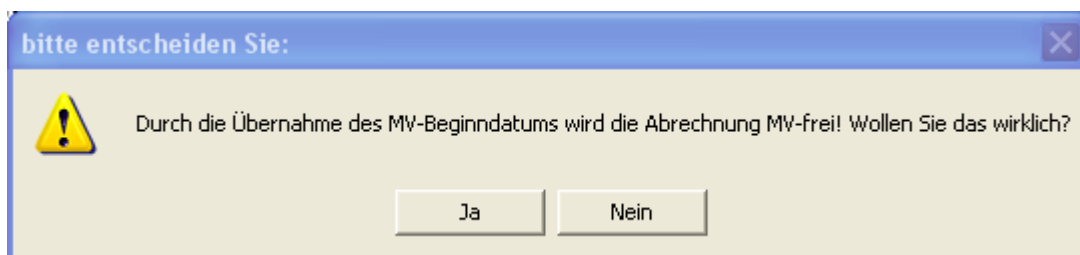
Die bereits mit der Version 201703 (siehe Erläuterungen zur Version 201703) eingeführte automatische Erkennung und Speicherung der MV-Datumsfelder wurde um nachfolgende Punkte erweitert.

Wenn Sie bereits eine Abrechnung im laufenden Monat durchgeführt haben und danach noch Änderungen am MV-Beginndatum bzw. MV-Endedatum im Personalstamm vornehmen, dann erhalten Sie auch in diesem Fall wie bei einer Aufrollung die nachfolgende Meldung:



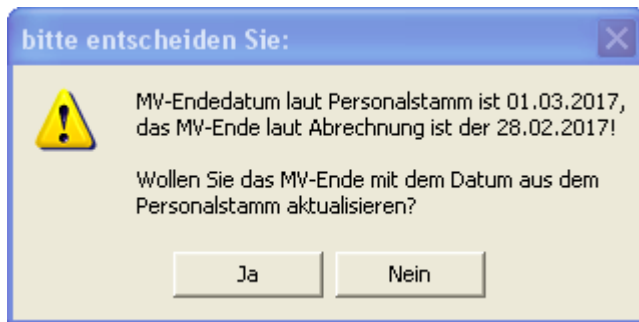
Wenn Sie mit Ja antworten, dann wird der MV-Beginn auf den 13.02.2017 gesetzt (Daten aus dem Personalstamm), ansonst bleibt dieser unverändert beim 01.02.2017.

Sollte durch die Aktualisierung im Zuge einer Aufrollung für Vormonate die Abrechnung mit dem neuen Datum aus dem Personalstamm MV-frei werden, dann erhalten Sie die nachfolgende Meldung



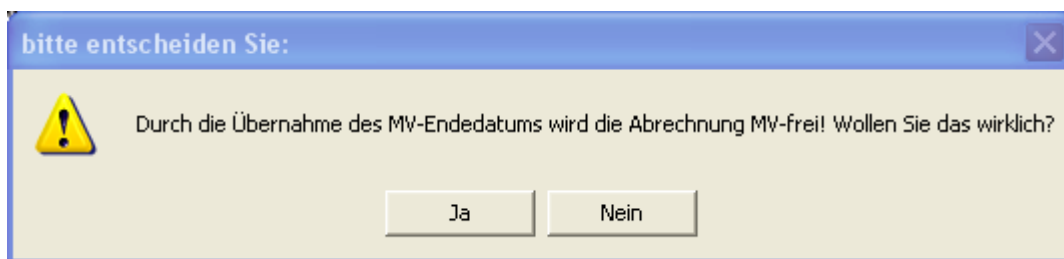
und können immer noch entscheiden, ob Sie das MV-Beginndatum wirklich aus dem Personalstamm in die Abrechnung übernehmen wollen.

Eine ähnliche Meldung erhalten Sie, wenn das MV-Ende Datum im Personalstamm nicht mit dem MV-Endedatum in der Abrechnung übereinstimmt:



Auch in diesem Fall gilt, dass Sie bei der Bestätigung mit Ja das MV-Endedatum auf den 01.03.2017 (wie im Personalstamm) setzen, ansonst bleibt es der 28.02.2017.

Sollte durch die Aktualisierung im Zuge einer Aufrollung für Vormonate die Abrechnung mit dem neuen Datum aus dem Personalstamm MV-frei werden, dann erhalten Sie die nachfolgende Meldung



und können immer noch entscheiden, ob Sie das MV-Endedatum wirklich aus dem Personalstamm in die Abrechnung übernehmen wollen.

Diese Prüfungen wurden notwendig, da bei mehreren Beschäftigungen immer der passende MV-Beginn und das passende MV-Ende gemeldet werden muss und daher würde es im Falle von rückwirkenden Aufrollungen zu Fehlern bei der Abrechnung der MV kommen.

2. Monatslisten Vorwahl und Druck zusätzlich auch für die Dienstgeberüberweisungen

Auch dieser Programmpunkt wurde ja bereits mit der Version 201703 um einige Funktionen erweitert (siehe dazu Erläuterungen zur Version 201703) und bietet ab dieser Version auch die Möglichkeit, die Dienstgeberüberweisungen und Dienstgeberüberweisungslisten mitzudrucken. Durch die bisherige Verwendung des gleichen Dateinamens wurde im Bankenstamm die Einführung eines zweiten Dateinamens für die XML-Dateien für Telebanking notwendig – siehe nachfolgende Darstellung:

Datei	d:\v3.xml	für Dienstnehmerüberweisungen
Datei	d:\v3dg.xml	für Dienstgeberüberweisungen

Das Programm verwendet standardmäßig den gleichen Dateinamen für die Dienstgeberüberweisungen wie für die Dienstnehmerüberweisungen, Sie können aber unter Bearbeiten – Firma – Dienstgeberbanken eine Anpassung vornehmen.

Wichtig! Sollten Sie unterschiedliche Dateinamen verwenden, dann denken Sie bitte auch an die Anpassung der Importvorschriften in Ihrer Telebankingsoftware!

Zusätzlich können Sie nun durch die Erfassung einer Anzahl von Ausdrucken auch die Dienstgeber-Überweisungsliste bzw. Dienstgeber-Überweisungsdatei erstellen lassen und auf Wunsch kann auch hier die Option für den Ausdruck der Empfänger angehakt werden – siehe nachfolgender Bildschirmausdruck:

Monatslisten Firma 998 VORFÜHRUNG		
	Anzahl Ausdrücke	drucken
Abrechnungszettel	<input type="text" value="1"/>	speichern
Überweisungs-Listen Dienstnehmer	<input type="text" value="1"/>	
<input type="checkbox"/> noch mit BLZ+Kontonummer		
KRK Monats Beitragsnachweis	<input type="text" value="1"/>	abbrechen
KRK Lohnänderungsmeldung	<input type="text"/>	
KRK Sonderzahlungsmeldung	<input type="text"/>	
Summen/Buchungs-Listen	<input type="text" value="1"/>	Mailkonfig.
Überweisungs-Liste Dienstgeber	<input type="text" value="1"/>	
<input type="checkbox"/> mit Ausdruck Empfänger		
Drucker für Monatslisten (leer = Windows-Standarddrucker)		
<input type="text" value="PDF Printer 4"/>		
<input checked="" type="checkbox"/> alle Auswertungen in einem Druckjob <input type="checkbox"/> als Mail an Dienstgeber		

3. Prüfung Übermittlung Beitragsnachweis

Mit der Version 201701 wurde die Prüfung der Übermittlung des monatlichen Beitragsnachweises ins Programm integriert. Bisher war die Prüfung immer fix ab dem 7. des Folgemonats. Die Prüfung selbst wird sehr begrüßt, nur bestand der Wunsch, diese Prüfung variabler zu gestalten. Aus diesem Grund haben Sie die Möglichkeit im Menüpunkt Sonstiges – Einstellungen die Anzahl der Tage vor dem 15. zu setzen – siehe nachfolgende Darstellung:

Warnmeldung fehlende BN-Übertragung	<input type="text" value="8"/>	Tage vor dem 15.
-------------------------------------	--------------------------------	------------------

Das Programm setzt den Wert auf 8 Tage (das entspricht der bisherigen Abprüfung) – Sie können den Wert aber entsprechend reduzieren oder erhöhen.

4. Fehlerkorrekturen

a) Der SV-Abzug bei Sonderzahlungen wurde bei Dienstnehmern, die bereits in der Bonusphase der Pensionskasse sind (Rückverrechnung über Beitragsgruppe N70), falsch vorgenommen, wodurch es zu einer zu geringen Lohnsteuer Sonderzahlung, aber zu einer zu hohen Lohnsteuer laufend kam – Sie erhalten beim Erstaufruf des Programms nach Installation des Updates ein Protokoll der betroffenen Dienstnehmer und der betroffenen Abrechnungsmonate - bitte betroffene DN in den betroffenen Monaten aufrollen, die Dienstnehmer erhalten höchstwahrscheinlich eine Lohnnachzahlung.

b) Beim Lohnpfändungsmodul konnte seit der Version 201703 kein Verzicht auf die Kosten für die Drittschuldnererklärung erfasst werden – das ist nun wieder möglich.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 201703

Einspielen des Updates 201703

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2017.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2017 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 201703 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Altersteilzeit – übernommener SV-Anteil des Dienstnehmer wieder DB/DZ/KommSt-pflichtig

Alle paar Jahre ändert sich die Meinung zu den Pflichten der vom Dienstgeber übernommenen SV-Anteile des Dienstnehmers für die Altersteilzeit. Nun haben wir rückwirkend ab Jänner 2017 wieder die Regelung wie bis August 2011 und das Programm rechnet den SV-Anteil zur Bemessung DB, DZ und Kommunalsteuer. Sie sollten zur Sicherheit bereits abgerechnete Monate erneut abrechnen bzw. aufrollen. Natürlich können Sie auch auf eine GPLA-Prüfung warten, wir empfehlen aber die Aufrüllung.

2. Senkung Sozial- und Weiterbildungsfondsbeitrag für Personalbereitsteller ab 01.04.2017

Auch in diesem Bereich ergab sich erst die letzte Änderung im Jänner 2017, da ab diesem Zeitpunkt nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die Angestellten ein Beitrag von 0,80% in den Beitragsgruppen N18 (für Arbeiter) bzw. N28 (für Angestellte) abzurechnen ist. Ab dem 01.04.2017 beträgt nun der Prozentsatz nur mehr 0,35%! Das Programm berücksichtigt den jeweils zur Abrechnungsperiode passenden Abgabensatz, d.h. bis zum Monat März werden 0,80% gerechnet (auch bei rückwirkenden Aufrüllungen) und ab dem April werden nur noch 0,35% gerechnet (natürlich auch bei Aufrüllungen, die bis zum Monat April zurückreichen). Um die Sache schon im Vorfeld wieder durch Änderungen während des Jahres aufwendiger zu machen, wird es ab dem 01.04.2019 einen Satz von 0,50% geben und erst ab dem 01.04.2021 wird der Satz endgültig (oder auch nicht, wenn es den Behörden bis zum fernen Jahr 2021 wieder anders einfällt!) auf 0,80% erhöht.

3. Unfallmeldung AUVA für Gebietskrankenkasse und Selbstständige per ELDA ab 01.04.2017

Ab dem 01.04.2017 können auch Unfallmeldungen aus dem Programm erstellt werden, wobei diese Meldung auf dem integrierten PDF-Vordruck der AUVA (ist über den Reportdesigner im Lohnprogramm implementiert) ausgedruckt werden kann und auch per ELDA gemeldet wird. Eine Kurzdarstellung der Unfallmeldung wird auch beim Protokoll der ELDA-Datei mitgedruckt.

4. Kostenanpassung bei Drittschuldnererklärung ab dem 02.01.2017 (Zusatzmodul Lohnpfändung)

Für Drittschuldnererklärungen ab dem 02.01.2017 können bei wiederkehrenden Lohnpfändungen nun € 35,- anstatt bisher € 25,- eingefordert werden. Handelt es sich um eine einmalige Pfändung, dann können ab dem 02.01.2017 € 25,- anstatt bisher € 15,- für die Ausstellung der Drittschuldnererklärung verrechnet werden. Das Programm erkennt die Änderung aufgrund des Datums automatisch und sieht dafür im Pfändungsstamm ein neues Feld für die Erfassung der Anzahl der Pfändungen vor. Diese Infos wurden leider erst jetzt bekannt, werden aber rückwirkend berücksichtigt!

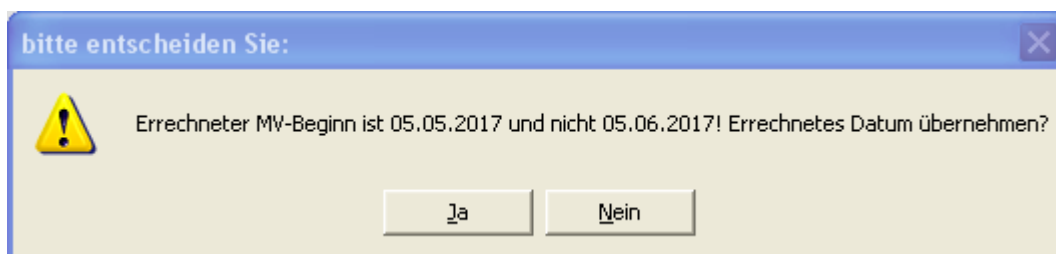
5. Keine Lohnnebenkosten bei freiwilligen Abfertigungen und Sozialplanzahlungen

Wir haben zwar diese beiden Lohnarten nicht in den Standardlohnarten und daher werden auch nur von wenigen Kunden freiwillige Abfertigungen und Sozialplanzahlungen abgerechnet werden, aber der Vollständigkeit halber möchten wir darauf hinweisen, dass für freiwillige Abfertigungen und Sozialplanzahlungen weder im Abfertigungssystem alt noch im Abfertigungssystem neu (Mitarbeitervorsorge) DB, DZ und Kommunalsteuer abzurechnen ist (Entscheidung VwGH 01.09.2015 bzw. 21.09.2016). Bitte prüfen Sie evtl. vorhandene Lohnarten und haken Sie die Felder nicht zu DB/DZ-Bmg bzw. nicht zu Kommunalsteuer-Bmg an. Sie können bereits abgerechnete Lohnnebenkosten im Jahr 2017 und im Jahr 2016 aufrollen (rückwirkend bis zu einem Jahr ab Meldung der Abgaben) und für in davor liegenden Jahren innerhalb der allgemeinen Verjährungsfrist von zumindest 5 Jahren abgerechnete Beträge eine Richtigstellung bzw. eine Wiederaufnahme der GPLA-Prüfung beantragen. Am besten, Sie erkundigen sich auch bei Ihrem Steuerberater, wie Sie die Lohnnebenkosten rückfordern können.

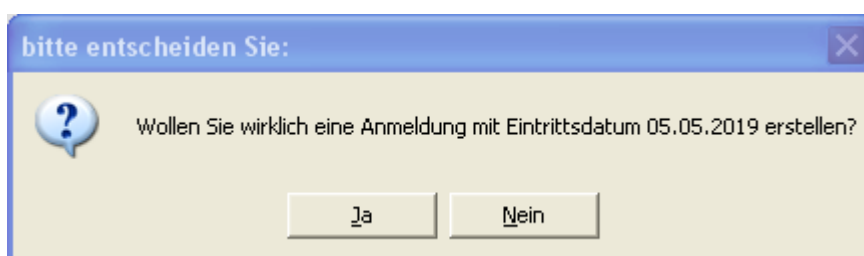
II) Programmweiterungen und Programmverbesserungen

1. Automatische Erkennung MV-Beginn und Prüfung MV-Ende

Aufgrund der häufig auftretenden Probleme mit der verspäteten oder verfrühten Abrechnung der MV (ist die Mitarbeitervorsorge oder betriebliche Vorsorge) haben wir uns dazu entschlossen, eine Prüfung zu integrieren. Das Programm prüft bei jeder Änderung des Eintrittsdatums die bereits gespeicherten Abrechnungen des Dienstnehmers für das laufende Jahr und für das Vorjahr. In beiden Jahren gilt, dass Zeiten bei der BUA (Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse) außer Acht gelassen werden. Aufgrund der SV-Nummer prüft das Programm alle Abrechnungen des Dienstnehmers für das laufende Jahr und für das Vorjahr. Ist seit mehr als einem Jahr keine Beschäftigung vorhanden, wird automatisch der MV-Beginn um einen Monat erhöht. Sollte es den Tag im Folgemonat nicht geben, dann wird automatisch auf den 1. des darauffolgenden Monats weitergerechnet (z.B. Eintritt am 31.03.2017, keine Beschäftigung in den letzten 12 Monaten bedeutet einen MV-Beginn am 01.05.2017, oder 29.01.2017 bedeutet 01.03.2017). Das Programm schlägt das MV-Beginndatum vor, Sie können dieses auch überschreiben, erhalten aber in diesem Fall noch die nachfolgende Meldung, ob Sie das wirklich wollen:



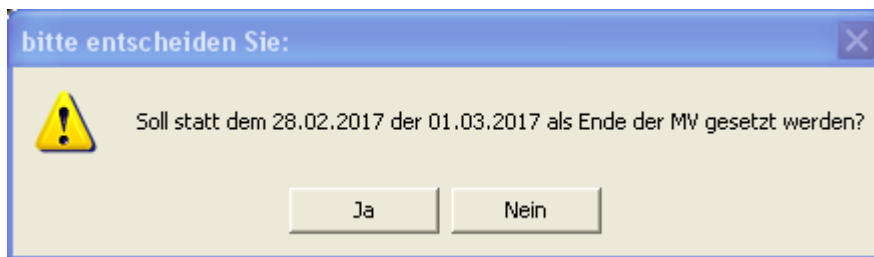
Durch Anklicken von Ja wird in obigem Fall der MV-Beginn wieder auf den 05.05.2017 zurückgesetzt, bei Nein bleibt der MV-Beginn am 05.06.2017. Diese Prüfung erfolgt sowohl für das laufende Jahr als auch für das nächste Jahr, damit weiterhin Anmeldungen für das neue Jahr im Lohnprogramm des alten Jahres durchgeführt werden können. Sollten Sie aber noch weiter in die Zukunft anmelden wollen, erhalten Sie folgenden Warnhinweis:



Auch hier können Sie die Anmeldung mit einem Klick auf die Schaltfläche Ja erstellen, erhalten aber für ein Anmeldejahr, dass größer als das laufende und das Folgejahr ist, die Warnmeldung.

Wenn Sie bei der Abmeldung das Feld Ende der MV korrigieren dann erfolgt eine Prüfung mit dem Feld Ende der SV. Sollte das Feld Ende der MV nicht mit dem Ende der SV übereinstimmen und es handelt sich

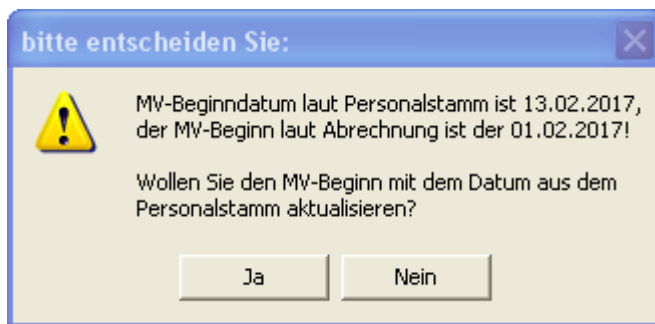
um einen Austritt, der einen unterjährigen Lohnzettel notwendig macht, dann bekommen Sie folgende Warnmeldung:



Mit Ja würden Sie als MV-Endedatum den 01.03.2017 setzen, ansonst bleibt dieser auf dem 28.02.2017.

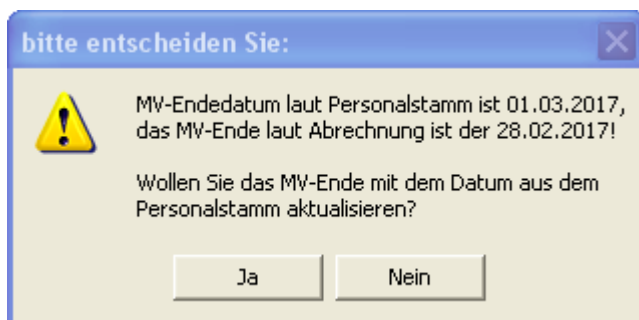
Achtung! Das Programm berechnet die MV-Datumsfelder beim Erstaufbau nach der Installation der Version 201703 neu und speichert diese in den Abrechnungen. **Dadurch kann der Erstaufbau etwas länger dauern!**

Wenn in der Abrechnung das MV-Beginndatum im Personalstamm nicht mit dem MV-Beginndatum in der Abrechnung übereinstimmt, dann erhalten Sie die Meldung:



Wenn Sie mit Ja antworten, dann wird der MV-Beginn auf den 13.02.2017 gesetzt (Daten aus dem Personalstamm), ansonst bleibt dieser unverändert beim 01.02.2017.

Eine ähnliche Meldung erhalten Sie, wenn das MV-Ende Datum im Personalstamm nicht mit dem MV-Endedatum in der Abrechnung übereinstimmt:



Auch in diesem Fall gilt, dass Sie bei der Bestätigung mit Ja das MV-Endedatum auf den 01.03.2017 (wie im Personalstamm) setzen, ansonst bleibt es der 28.02.2017.

Diese Prüfungen wurden notwendig, da bei mehreren Beschäftigungen immer der passende MV-Beginn und das passende MV-Ende gemeldet werden muss und daher würde es im Falle von rückwirkenden Aufrollungen zu Fehlern bei der Abrechnung der MV kommen.

2. Monatslisten Vorwahl und Druck in einem Druckjob und als Zusatzoption per e-Mail

Der Drucker für die Listen kann nun direkt in diesem Programmpunkt definiert werden und auf Wunsch können alle Ausdrücke in eine Druckdatei gespeichert werden (bringt vor allem Vorteile, wenn Sie eine PDF-Datei erstellen wollen).

	Anzahl Ausdrücke
Abrechnungszettel	1
Überweisungs-Listen	1
<input type="checkbox"/> noch mit BLZ+Kontonummer	
KRK Monats Beitragsnachweis	1
KRK Lohnänderungsmeldung	
KRK Sonderzahlungsmeldung	
Summen/Buchungs-Listen	1

Drucker für Monatslisten (leer = Windows-Standarddrucker)
PDFCreator

☒ alle Auswertungen in einem Druckjob

Kostenpflichtiges Zusatzmodul für Mailversand

Als Zusatzoption kann auf Wunsch auch der Versand per e-Mail ausgewählt werden (Zusatzmodul) und über die Schaltfläche **Mailkonfig.** können Sie die Einstellungen bezüglich des Betreffs des Mails und der Datei für den Mailtext vornehmen. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Ihre Lohnfachhändler oder uns als Hersteller der Software.

3. MV-Beginn bei fallweise beschäftigten Dienstnehmern und Erfassung der Tage

Wenn Sie die Anmeldung per ELDA für die fallweise beschäftigten Dienstnehmer durchführen, dann wird bei MV-Beginn innerhalb des Abrechnungsmonats nicht mehr mit den SV-Tagen aliquotiert, sondern mit den erfassten Tagen lt. Anmeldung.

4. Lohnkonto Duplexmodus

Auf Wunsch kann über eine eigene Schaltfläche der Duplexmodus für das Lohnkonto gesetzt werden. Bei ungerader Seitenanzahl wird in diesem Fall eine Seite mit Kopf des Lohnkontos und der Info Leerblatt Duplexmodus ausgedruckt. Beim Drucker muss aber evtl. noch manuell der Duplexmodus aktiviert werden.

5. Fehlerkorrekturen

a) Wenn Lehrlinge mit Eintritt ab 01/2016 Schlechtwetterstunden abgerechnet erhalten haben, dann wurde zu früh auf einen zweiten Beitragsnachweis umgeschaltet – die Gesamtsumme war aber in Ordnung, es wurden unnötigerweise nur 2 BN geschickt. Nun wird erst nach den 12 Gruppen auf einen zweiten Beitragsnachweis weitergeschaltet.

b) Wenn Sie Aufrollungen von geringfügigen Dienstnehmern durchgeführt haben und wenn Sie die Abgaben für die geringfügigen DN monatlich abrechnen und wenn Sie mehrere Krankenkassen haben, dann wurde die Anzahl der DN nicht richtig erkannt und es wurde evtl. die DG-Abgabe rückgerechnet – bitte prüfen Sie den Ausdruck des BN für Nachverrechnungen/Gutschriften für Monate vor dem laufenden

Abrechnungsmonat (BN für rückwirkende Aufrollungsmonate) auf Rückverrechnung in den Gruppen N72/N74/N64.

6. Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis mit Stand 05.04.2017 ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie bei ersten Aufruf eines Mandanten nach der Installation der Version 201703 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

III) Erster Ausblick auf das Jahr 2018

1) Tarifsystem statt Beitragsgruppe

Ab dem Jahr 2018 wird es keine Beitragsgruppen mehr geben, sondern es kommt ein neues Tarifsystem mit Zu- und Abschlägen. Sie werden als Anwender aber so wenig wie möglich damit zu tun haben, da wir vom Programm die bestehende SV-Gruppe auf die neue Tarifgruppe umstellen werden. Anmeldungen für das Jahr 2018 und auch Abmeldungen im Jahr 2017 mit einem Ende der SV im Jahr 2018 müssen bereits im neuen System gemeldet werden, d.h. es ist leider notwendig, den gesamten Meldeprozess der Versichertenmeldungen sowohl im Jahr 2017 als auch im Jahr 2018 zu implementieren! Wir werden aber wie gewohnt die An- und Abmeldungen auch schon im alten Jahr zulassen, damit wir nicht den Jahresübertrag schon am 01.01.2018 durchführen müssen. Die Meldungen mit den neuen Satzstrukturen sind aber erst ab dem 01.12.2017 möglich, wie im November eine Urlaubersatzleistung bis ins Jahr 2018 gemeldet werden kann, konnte beim Softwareherstellertreffen für den mBGM in März 2017 auch nicht beantwortet werden! Wir informieren Sie aber rechtzeitig, wenn es dazu neue Stellungnahmen gibt. Diese obigen Punkte der Anmeldung und Abmeldung 2018 für die neuen Tarifgruppen machen auf jeden Fall heuer zwingend wieder ein Update etwa im Oktober oder November notwendig (wenn sich nicht bis dahin wieder einiges ändert – unsere Behörden sind ja in letzter Zeit sehr aktiv bezüglich Lohnänderungen)!

2) Monatliche Beitragsgrundlagenmeldung (mBGM)

Für Abrechnungszeiträume ab dem Jänner 2018 ist anstatt dem bisherigen Lohnzettel SV (aufsummiert nach Austritt oder für das ganze Jahr) und einem monatlich aufsummierten Beitragsnachweis für alle Dienstnehmer ein je Dienstnehmer und Monat zu meldender mBGM zu senden. Dadurch entfällt aller Voraussicht nach die Meldeverpflichtung des Lohnzettels an die Finanz und der L16 wird voraussichtlich wie früher (bis zum Jahr 2002) erst wieder am Jahresende erstellt werden. Der mBGM erfordert von uns sehr viele Adaptionen, Sie als Anwender werden aber auch davon fast nichts merken.

Im Zuge der Umstellung auf mBGM wären 2 Punkte zu klären bzw. zu beachten:

- Die Meldungen für Nicht-Selbstabrechner werden vor allem bei rückwirkenden Aufrollungen sehr aufwendig und daher würde ich um Rückmeldung ersuchen, wer noch Nicht-Selbstabrechner ist und ob es denkbar wäre, das mit **Jahresanfang 2018 auf Selbstabrechner umzustellen!**
- Die jährliche Abrechnung der geringfügig beschäftigten Dienstnehmer ist ab 2018 nicht mehr mit der monatlichen Abrechnung der MV möglich, wodurch es zur Verrechnung des Zuschlages zum BV-Beitrag von 2,5% wie in der bisherigen Gruppe N97 kommt. Da es am Kapitalmarkt nirgends 2,5% (bzw. nach Abzug der KEST wären das 3,33%!) gibt, **empfehlen wir die Umstellung der Abrechnung der geringfügigen Dienstnehmer auf monatlich ab dem Jahr 2018** – bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit Ihrer Krankenkasse auf! Wir werden zur Vereinfachung voraussichtlich die Umstellung auf monatliche Abrechnung der geringfügigen DN automatisch mit dem Jahresübertrag vornehmen, außer es kommt Widerstand von unseren Kunden!

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 201612 und Eröffnung 2017

Dieses Update enthält auch alle Updates während des Jahres 2016.

Einspielen des Updates 201612

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2016.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2016 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 201612 sein.

Abschlussarbeiten im alten Jahr bitte bis spätestens Ende Februar durchführen

Eingabe Kirchensteuer, Teilentgelt und evt. sperren L16 für Dienstnehmer ohne Gebietskrankenkasse: Wählen Sie den DN an, klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ für das Teilentgelt oder auf die Schaltfläche „Personal“ und dann auf „L16, Vorbezüge“ für die Kirchensteuer bzw. die Sperre eines L16 für einen Dienstnehmer.

Eingabe der SV-Nummer des Ehepartners bei Alleinverdienern in den Personaldaten.

Eingabe der SV-Nummer der Kinder bei Alleinverdiener mit Kinderzuschlag: klicken Sie auf die Schaltfläche links "Alleinverd.Kinder".

Alle Lohnkonten drucken und überprüfen, ob keine Abrechnung fehlt.

Jahresende-L16 drucken, kontrollieren und dann mit ELDA senden. Es gibt evt. Fehlermeldungen:

„I“ ist ein Informationshinweis, kann man ignorieren.

„F“ ist „fraglich“, es fehlt eine nicht unbedingt erforderliche Angabe, kann man meistens ignorieren.

„P“ erfordert eine Überprüfung. Es wurde zwar von der GKK übernommen, aber es ist z.B. die Lohnsteuer zu gering, evt. aufgrund einer Dienstunterbrechung, bitte kontrollieren, wenn ok ignorieren, wenn nicht ok L16 stornieren, Daten richtigstellen und nochmals senden.

„N“ ist nicht übernommen wegen Fehler (falsche SV-Nummer usw.), bitte Fehler korrigieren und ohne Storno nochmals senden.

Jahresbeitrag Kommunalsteuer drucken, evt. die xml-Datei (Standard: "c:\\KommSt001.xml") mit Finanz-Online senden.

Falls erforderlich die Schwerarbeit-Meldung senden für das alte Jahr (Jahresende-Listen).

Eröffnen der Lohnverrechnung 2017

Starten Sie im Lohn2016 das Programm **Jahresende/Lohnverrechnung 2017 anlegen und alle Firmendaten übernehmen**. Es wird nun ein Ordner "...Lohn2017" angelegt, alle notwendigen Dateien aus dem alten Jahr werden umkopiert und die Programmänderungen für das neue Lohnjahr eingespielt.

Am Windows-Desktop scheint eine neue Verknüpfung WinLohn2016 auf.

Sie können nun in 2016 und 2017 getrennt arbeiten.

Wenn Sie eine Firma (einen Klienten) im Jahr 2017 erstmals aufrufen, erscheint die Frage „Freibeträge löschen?“. Bejahen Sie, wenn sie die Freibeträge laut Vorjahresbescheid händisch neu eintragen wollen.

Die Versions-Nummer in der obersten Bildschirmzeile links muss 201701 sein.

Vorbereitungs-Arbeiten für die erste Lohnabrechnung 2017

Testen Sie, ob alle Lohnkonten leer sind: Lohnkonten drucken, Voransicht muss leer sein.

Prüfen Sie die L34 EDV Formulare der Dienstnehmer mit Pendlerpauschale:

Pendlerpauschale und Pendlereuro dürfen nur mehr berücksichtigt werden, wenn der Dienstnehmer einen Ausdruck aus dem Pendlerrechner 2.0 (das sogenannte Formular L34 EDV) vorlegt.

Prüfen Sie Lohnarten, mit denen Sie Sonderzahlungen automatisch ermitteln:

Wir wollen nochmals darauf hinweisen, dass Sie, falls Sie die **Sonderzahlungen mit automatisch zu berechnenden Lohnarten** abrechnen (Standardlohnart **803** oder **804**), **bitte zwingend die Lohnarten, die in die Bemessung für die Automatik hineingerechnet werden** (Feld zu SZ-Automatik-Berechnung muss für Lohnarten, die auch in die Sonderzahlung zu rechnen sind, angehakt sein!) **überprüfen**, da wir **von unserer Seite keine Haftung** für fehlerhafte Definitionen übernehmen!

Änderungen bei den SV-Beitragssätzen

Die **Aufwertungszahl** in der SV beträgt **1,024**.

SV Höchstgrenze laufende Bezüge 4.980,- pro Monat (bisher 4.860,-).
SV Höchstgrenze Sonderzahlungen 9.960,- im Jahr (bisher 9.720,-).

Geringfügigkeitsgrenze nur mehr monatlich: Die tägliche Geringfügigkeitsgrenze wurde aufgehoben, wodurch eine an Komplexität nicht zu übertreffende Abrechnung der geringfügigen Dienstnehmer entsteht – siehe Erklärung weiter unten. Die Grenze pro Monat beträgt 425,70 (bisher 31,92 pro Tag oder 415,72 pro Monat).

Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN ist 3%.
-3% (SV-Gruppe N25a) bis 1.342,- pro Monat (bisher 1.311,-).
-2% (SV-Gruppe N25b) bis 1.464,- pro Monat (bisher 1.430,-).
-1% (SV-Gruppe N25c) bis 1.648,- pro Monat (bisher 1.609,-).
Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Der Lehrlings-Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN beträgt für alle ab dem Jahr 2016 neu begonnenen Lehrverhältnisse 1,2%.

-1,2% (SV-Gruppe N25d) bis 1.342,- pro Monat (bisher 1.311,-).
-0,2% (SV-Gruppe N25e) bis 1.464,- pro Monat (bisher 1.430,-).
Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Auflösungsabgabe beträgt 124,- (bisher 121,-).

Serviceentgelt E-Card 11,40 (bisher 11,10): Der neue Wert für 2018 ist bereits im Programm enthalten, somit ist kein Update im November 2017 für das Serviceentgelt E-Card für das Jahr 2018 notwendig. *Leider gibt es auch hier unterschiedliche Infos, da im Arbeitsbehelf das Entgelt mit 11,35 angegeben wird.*

Der **Sozial- und Weiterbildungsfonds-Beitrag** beträgt ab 2017 sowohl für überlassene Arbeiter als auch für überlassene Angestellte 0,80% (bisher nur für Arbeiter 0,80%) der allgemeinen Beitragsgruppe und wird in der Beitragsgruppen N28 für Angestellte und N18 für Arbeiter abgerechnet.

Der **DB-Beitrag** wird im Jahr 2017 auf 4,1% gesenkt (bisher 4,5%). Am 01.01.2018 erfolgt voraussichtlich eine erneute Senkung auf 3,9% bzw. auf 3,8, wenn die Beschäftigungsquote für ältere Dienstnehmer im Unternehmen erreicht wird (nähere Infos dazu können erst Ende des Jahres 2017 bekannt gegeben werden).

Die **DZ-Beiträge** sind gegenüber 2016 unverändert.

Der **allgemeine Grundbetrag für die Lohnpfändung** (Zusatzmodul) beträgt 889,- (bisher 882,-).

Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie bei ersten Aufruf eines Mandanten im Jahr 2017 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

Gemeindekennziffern Niederösterreich

Dieses Jahr werden in Niederösterreich durch die Auflassung des Bezirkes Wien-Umgebung einige Gemeindekennziffern geändert.

Das Programm ändert selbstständig im Jahr 2016 die Kennziffern im Gemeindestamm und bei den Arbeitsstätten und übernimmt dadurch bereits die neuen Kennziffern ins Jahr 2017.

Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer und fallweise beschäftigte Dienstnehmer

Wie bereits am Beginn des Dokuments beschrieben, wurde die tägliche Geringfügigkeitsgrenze aufgehoben, was zu einer mehr als komplexen Lösung führt, die aber vom Lohnprogramm so einfach wie nur irgend möglich bewerkstelligt wird.

Als erste Unterscheidung ist zu definieren, ob das Beschäftigungsverhältnis kürzer als ein Monat oder länger als ein Monat bzw. auf unbestimmte Zeit vereinbart ist. Wenn das Dienstverhältnis für länger als einen Monat vereinbart ist, bleibt alles wie bisher, es wird der Monatsbezug lediglich auf die monatliche Geringfügigkeitsgrenze geprüft und beim Überschreiten dieser Grenze kommt ein entsprechender Warnhinweis.

Sollte das Dienstverhältnis für kürzer als einen Monat vereinbart sein, dann kann im Personalstamm oder in der Anmeldung im neuen Feld ☐ kürzer als 1 Monat vereinbart die Kennung gesetzt werden. Diese Kennung kann auch in der Abrechnung noch geändert werden (sollte es einen Wechsel zwischen den beiden Varianten geben). Ist die Beschäftigung kürzer als 1 Monat vereinbart, dann wird der erfasste Betrag mit der Geringfügigkeitsgrenze geprüft und es wird nicht auf einen Monatsbezug hochgerechnet, d.h. man kann auch an wenigen Tagen bis zur Geringfügigkeitsgrenze verdienen.

Achtung! Bei der Anmeldung ist der Betrag für kürzer als einen Monat vereinbarte Dienstverhältnisse auf einen Monatsbetrag hochzurechnen, d.h. wenn z.B. für den Zeitraum vom 05.01.2017 bis zum 14.01.2017 ein Betrag von € 400,- vereinbart wird, dann ist in der Anmeldung der Betrag auf € 1.200,- hochzurechnen ($400 / 10 * 30$) und als Zeitlohn zu melden und das Feld kürzer als 1 Monat vereinbart ist anzuklicken.

Das macht viele neue Beitragsgruppen notwendig (N14k, N24k, L14k, M24k, N14o, N14o, L14o, M24o – „k“ ist zu verwenden, wenn der Dienstnehmer unter 60 Jahre alt ist und „o“ für Dienstnehmer ab 60 Jahren). Die Beiträge sind beim Überschreiten der 1,5fachen Geringfügigkeit allerdings weiterhin mit den 1,3% zu melden und es wird dann auch noch die neue Beitragsgruppe N64 mit 16,4% gemeldet. Das entspricht der angeblich bundesweit beschlossenen Vorgehensweise – schriftlich gibt es leider fast nichts!

Für die Bergbahnen gibt es dazu „sinnvollerweise“ wieder andere Beitragsgruppen, nämlich N14m, N24m, L14m, M24m, N14e, N14e, L14e, M24e – „m“ ist zu verwenden, wenn der Dienstnehmer unter 60 Jahre alt ist und „e“ für Dienstnehmer ab 60 Jahren) – endgültige Verlautbarung durch die VAEB am **02.01.2017!**

Noch komplizierter wird es im Falle von **fallweise beschäftigten Dienstnehmer**, da in diesem Fall jeder Tag als eigene Beschäftigung gilt und somit an jedem Tag bis zur Geringfügigkeitsgrenze abgerechnet werden kann, was de facto bedeutet, dass es nur noch geringfügig beschäftigte Dienstnehmer geben kann, denn wer verdient pro Tag schon mehr als 425,70! Hier könnte es aber noch zu einem Umdenken kommen, dass sehr wohl der Gesamtbetrag pro Monat mit der Geringfügigkeitsgrenze geprüft wird – aber auch dazu gibt es noch nichts schriftliches von offiziellen Stellen.

Achtung! Wir **ändern** auf jeden Fall bei der Jahreseröffnung die **SV-Gruppen** von **fallweise beschäftigten Dienstnehmern automatisch auf die entsprechende geringfügige Gruppe**, d.h. Angestellte werden zu geringfügigen Angestellten und Arbeiter werden zu geringfügigen Arbeitern. Es wäre aber wie gesagt durchaus denkbar, dass sich in diesem Bereich in den ersten Monaten des Jahres 2017 nochmals eine Änderung ergibt!

Auch die Abrechnung auf die Beitragsgruppen und die Berechnung der 1,5fachen Geringfügigkeitsgrenze wird in diesem Fall anders, da für die Berechnung der 1,5fachen Grenze mit der täglichen Höchstbemessung (im Jahr 2017 sind das 166,-) abgeriegelt wird, aber bei der Berechnung der Abgaben wird sehr wohl der Gesamtbezug zur Anwendung gebracht.

Zwei Beispiele machen diese völlig sinnlose Regelung vielleicht verständlicher:

Beispiel 1:

Es gibt einen geringfügigen Arbeiter unter 60 Jahren mit einer länger als einen Monat andauernden Beschäftigung mit einer Monatssumme von 300,-

Es gibt einen fallweise beschäftigten Arbeiter unter 60 mit einer kürzer als einen Monat andauernden Beschäftigung mit einer Summe von 200 Euro je Tag, der DN arbeitet in diesem Monat an 2 Tagen.

Damit beträgt die Summe der geringfügigen Entgelte 632,- (300 + 2*166, da nur SV-Höchstbemessung je Tag für die Berechnung der DGA berücksichtigt wird), also unter der Grenze der 1,5 fachen Geringfügigkeit von 638,55.

Dadurch sind folgende Gruppen und Summen im BN zu melden:

Gruppe	Bemessung	%-Satz	Betrag
N14	300,00	1,30	3,90
N14k	332,00	1,30	4,32

Beispiel 2:

Es gibt einen geringfügigen Arbeiter unter 60 Jahren mit einer länger als einen Monat andauernden Beschäftigung mit einer Monatssumme von 300,-

Es gibt einen fallweise beschäftigten Arbeiter unter 60 mit einer kürzer als einen Monat andauernden Beschäftigung mit einer Summe von 200 Euro je Tag, der DN arbeitet in diesem Monat an 4 Tagen.

Damit beträgt die Summe der geringfügigen Entgelte 964,- (300 + 4*166, da nur SV-Höchstbemessung je Tag für die Berechnung der DGA berücksichtigt wird), also über der Grenze der 1,5 fachen Geringfügigkeit von 638,55.

Dadurch sind folgende Gruppen und Summen im BN zu melden:

Gruppe	Bemessung	%-Satz	Betrag
N14k	664,00	1,30	8,63
N64	800,00	16,40	131,20
N72	300,00	17,70	53,10

Der fallweise beschäftigte Dienstnehmer wird dann von der Krankenkasse seine Beiträge vorgeschrieben bekommen, da er ja in Summe über der Geringfügigkeit war – die Sinnhaftigkeit dieser Regelung darf bezweifelt werden! Weiters entsteht in diesem zugegebenermaßen extremen Beispiel (es wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit keinen fallweise beschäftigten Dienstnehmer mit einer Summe pro Tag von 200,- geben, was einem Monatsbezug von 6000,- entsprechen würde) ein höherer SV-Dienstgeberanteil als 17,7%, in unserem Beispiel wären es 21,06% der SV-Bemessung!

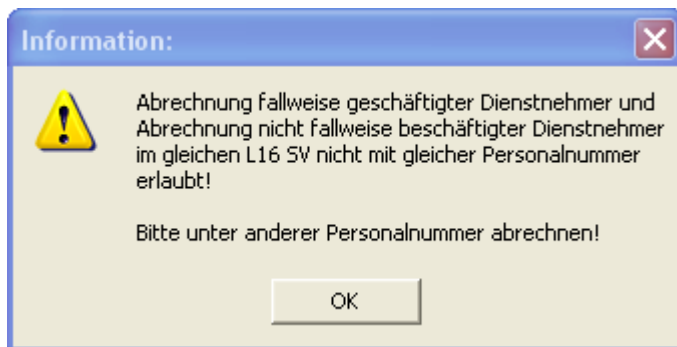
Ergänzung durch Veröffentlichung am 23.12.2016: Wenn nur ein geringfügig fallweise beschäftigter Dienstnehmer abgerechnet wird, dann wird auch trotz Überschreitens der 1,5 fachen Geringfügigkeitsgrenze keine Dienstgeberabgabe gerechnet, da lt. Definition der Krankenkasse mehr als ein geringfügig beschäftigter Dienstnehmer abgerechnet werden muss, damit die Dienstgeberabgabe zur Anwendung kommen kann! Ein kurzes Beispiel dazu:

Ein fallweise beschäftigter Dienstnehmer mit einem Tageslohn von 110,- wird in einem Monat an 6 nicht aufeinanderfolgenden Tagen beschäftigt. Damit beträgt die Gesamtsumme aller geringfügig beschäftigten Dienstnehmer 660,-, was zwar über der 1,5 fachen Geringfügigkeitsgrenze liegt, da aber nur 1 Dienstnehmer abgerechnet wird, wird dieser Dienstnehmer nur in der Unfallversicherung beitragspflichtig!

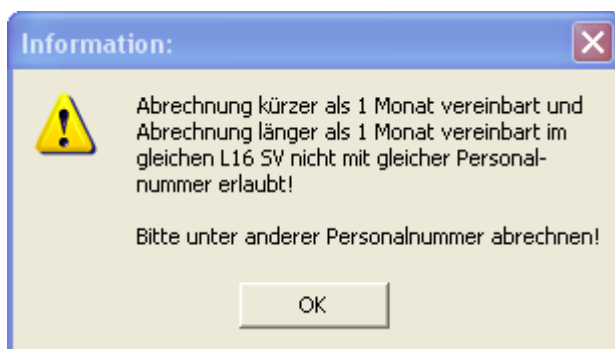
Wie es derzeit aussieht, bleibt die eigenartige Regelung der Betrachtung der Geringfügigkeit eines fallweise beschäftigten Dienstnehmers doch beim Tag, was de facto eine **Geringfügigkeit bei allen fallweise beschäftigten Dienstnehmern** bedeutet – ob das sinnvoll ist? Aus diesem Grund ändert das Programm beim ersten Aufruf im Jahr 2017 automatisch alle fallweise beschäftigten Dienstnehmer auf geringfügige fallweise Dienstnehmer und setzt auch die Kennung für kürzer als 1 Monat vereinbart.

Aufgrund der Notwendigkeit der separaten Übermittlung von Lohnzetteln (L16) für fallweise beschäftigte Dienstnehmer, nicht fallweise beschäftigte Dienstnehmer, kürzer als einen Monat vereinbarte Geringfügigkeit und länger als einen Monat vereinbarte Geringfügigkeit dürfen diese Varianten der Abrechnung während eines Beschäftigungsverhältnisses nicht vermisch werden.

Sollten Sie versuchen, bei einem nicht fallweise beschäftigten Dienstnehmer einen Zeitraum einer fallweisen Beschäftigung abzurechnen bzw. umgekehrt bei einer fallweisen Beschäftigung eine nicht fallweise Beschäftigung abrechnen wollen, dann erhalten Sie die nachfolgende Fehlermeldung und das Programm schließt den Abrechnungsbildschirm:

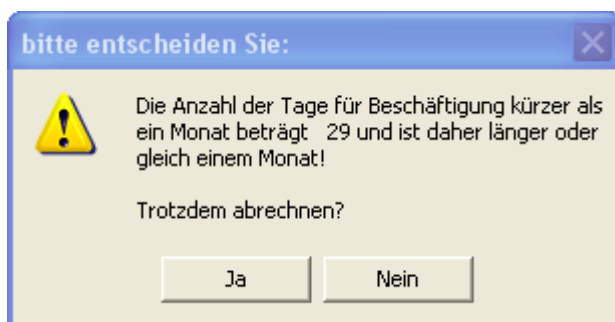


Es ist auch nicht möglich, einen geringfügige Dienstnehmer, mit einem Dienstverhältnis für kürzer als ein Monat vereinbart und einem weiteren Dienstverhältnis für länger als einen Monat vereinbart im gleichen Lohnzettel SV (L16 SV) abzurechnen. In diesem Fall erhalten Sie die folgende Meldung und das Programm schließt den Abrechnungsbildschirm:



In beiden Fällen bitte eine andere Personalnummer verwenden, da ansonst der L16 SV nicht richtig gemeldet werden kann!

Das Programm prüft je Beschäftigungsverhältnis die Anzahl der abgerechneten Tage und bringt den nachfolgenden Hinweis, wenn das Beschäftigungsverhältnis länger als 1 Monat ist:



Sie können auf Wunsch zwar schon abrechnen, sollten den Warnhinweis aber prüfen, da ansonst die Krankenkasse Rückfragen haben wird.

Wann ist nun ein Beschäftigungsverhältnis kürzer als 1 Monat:

- wenn Beginn und Ende im selben Monat sind und entweder der Beginn nicht am 1. des Monats ist und/oder das Ende nicht der Monatsletzte ist
- wenn Beginn und Ende nicht im selben Monat sind, muss die Beschäftigung mindestens zwei Tage früher als der Kalendertag des Beschäftigungsbeginns enden

Einige Beispiele:

vom 01.01.2017 bis 31.01.2017	genau ein Monat
vom 02.01.2017 bis 31.01.2017	kürzer als ein Monat
vom 03.01.2017 bis 02.02.2017	genau ein Monat
vom 03.01.2017 bis 01.02.2017	kürzer als ein Monat

vom 01.02.2017 bis 28.02.2017	genau ein Monat
vom 02.02.2017 bis 28.02.2017	kürzer als ein Monat
vom 03.02.2017 bis 02.03.2017	genau ein Monat
vom 03.02.2017 bis 01.03.2017	kürzer als ein Monat
vom 01.04.2017 bis 30.04.2017	genau ein Monat
vom 01.04.2017 bis 29.04.2017	kürzer als ein Monat
vom 03.04.2017 bis 02.05.2017	genau ein Monat
vom 03.04.2017 bis 01.05.2017	kürzer als ein Monat

Geringfügig beschäftigte Aushilfskräfte

In den Jahren **2017 bis 2019** können unter folgenden Voraussetzungen Aushilfskräfte geringfügig beschäftigt werden:

- Es besteht kein Dienstverhältnis zu diesem Arbeitgeber
- Vollversicherung liegt aufgrund unselbständiger oder selbständiger Tätigkeit vor
- Beschäftigung als Aushilfskraft dient ausschließlich zur Abdeckung eines zeitlich begrenzten zusätzlichen Arbeitsanfalls oder zum Ersatz einer ausgefallenen Arbeitskraft
- Tätigkeit als Aushilfskraft an maximal 18 Tagen im Kalenderjahr
- Arbeitgeber beschäftigt an maximal 18 Tagen in Kalenderjahr Aushilfskräfte

Im Lohnprogramm steht dafür die neue Standardlohnart **019** zur Verfügung. Sie können diese in der Lohnartenanlage durch Erfassung der Nummer **019** in die eigenen Lohnarten übernehmen. Das Programm prüft zwar die 18 Tage beim Dienstnehmer, kann aber aus Gründen des Datenzugriffs die 18 Tage beim Dienstgeber nicht prüfen – diese Prüfung müssen Sie bitte selbst vornehmen!

Die Bezüge der Aushilfskräfte sind auch befreit von Kommunalsteuer, Dienstgeberbeitrag (DB) und Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (DZ).

Es muss aber sehr wohl ein L16 gemeldet werden, in dem vom Programm die Summe des Bezuges der Aushilfskräfte in einem neuen Feld automatisch gemeldet wird – zu einem Feld für die Anzahl der Tage für die Prüfung auf 18 Tage hat es aber nicht gereicht, wie das geprüft werden soll, weiß ich nicht!

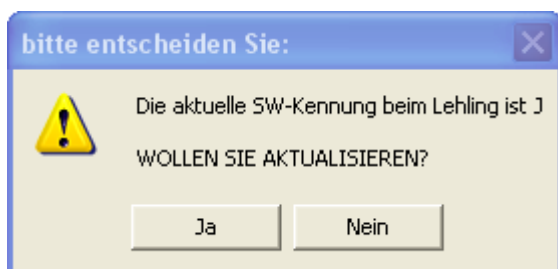
Die gerüchteweise Verschiebung auf den Zeitraum 2018 bis 2020 kommt nun lt. Aussendung des Bundesministeriums für Finanzen (**am 02.01.2017!**) doch nicht – dazu fehlen einem allmählich die Worte, dass die letzten Infos für die Änderungen erst im neuen Jahr erscheinen!

Lehrlinge

Ab 2017 können Lehrlinge in den Geltungsbereich des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes 1957 fallen und daher sind dann auch Schlechtwetterentschädigungsbeiträge (SW-Beitrag) in Höhe von 1,4% abzuführen. Diese Regelung gilt sowohl für neu abgeschlossene Lehrverhältnisse als auch für bestehende Lehrverhältnisse.

Um hierfür nicht viele neue Beitragsgruppen ins Programm zu integrieren, haben wir eine eigene

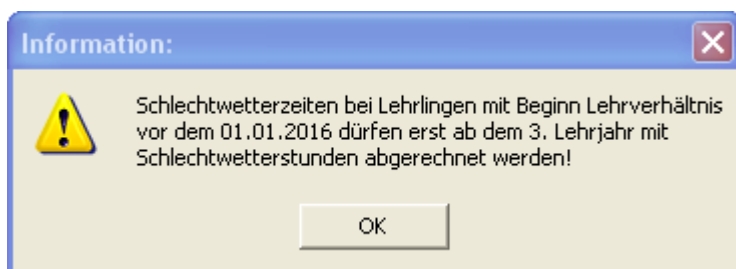
Schaltfläche ☐ SW-Beitrag eingeführt, die nur bei Lehrlingen im Personalstamm rechts unten zu sehen ist. Haken Sie bitte im Falle der Abrechnung von Lehrlingen mit SW-Beitrag dieses Feld an. Sie können auch rückwirkende Aufrollungen durchführen und werden abgefragt, ob Sie die Kennung aus dem Personalstamm in die Aufrollung der Abrechnung duplizieren wollen – siehe nachfolgende Meldung:



Wenn Sie in diesem Fall mit J antworten, dann wird in die aufgerollte Abrechnung auch der SW-Beitrag gerechnet, ansonst bleibt die Abrechnung ohne diesen Beitrag.

Lehrlinge auch mit Abrechnung Schlechtwetterstunden – Veröffentlichung am 23.12.2016!!!

Ab 2017 fällt für Lehrlinge, die im Geltungsbereich des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes nicht nur der SW-Beitrag an (siehe vorigen Punkt), sondern es können auch Schlechtwetterstunden abgerechnet werden. Die Abrechnung von Schlechtwetterstunden kann aber nur in der Beitragsgruppe **03 (A3z Arbeiter Lehrling ab 2016)** und bei Lehrlingen, deren Lehrverhältnis vor dem 01.01.2016 begonnen hat, ab dem 3. Lehrjahr, – das sind die Beitragsgruppen **63 (A4y Arbeiter Lehrling)** und **64 (A3y Arbeiter Lehrling)** – erfolgen. Sollten Sie in anderen Fällen eine Schlechtwetterstunde abrechnen wollen, dann erhalten Sie beim Speichern der Zeile in der Abrechnungserfassung die nachfolgende Fehlermeldung:



Die Abrechnung erfolgt bei Lehrlingen in der Gruppe **03 (A3z ab 2016)** in der ebenfalls wieder neuen Beitragsgruppe **B13** mit einem Satz von **3,35%**, die Lehrlinge, die vor dem 01.01.2016 ihre Lehre begonnen haben und im 3. Lehrjahr sind werden genauso wie die Arbeiter in der Beitragsgruppe **A13** mit einem Satz von **7,65%** abgerechnet.

Urlaubsgeldabrechnung BUAK (Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse)

Wir weisen auch heuer nochmals darauf hin, dass das Urlaubsgeld für Dienstnehmer im Geltungsbereich der BUAK nicht mit der Lohnart 801, sondern mit der **Lohnart busz** abrechnen sind.

Musterabrechnung mit Treuhandkonto:

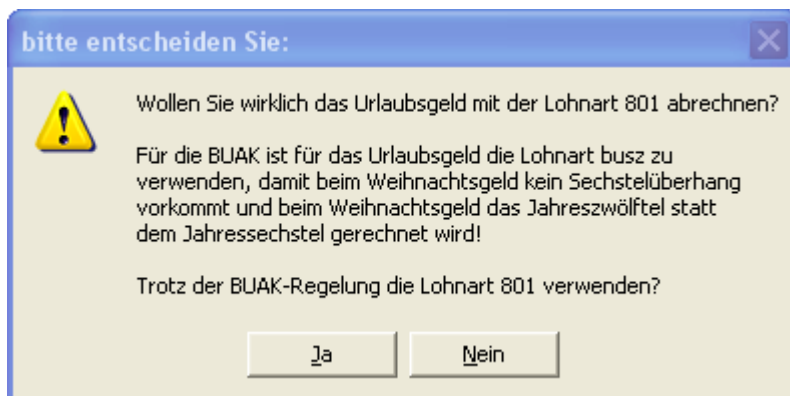
Von der BUAK erhalten Sie für den Urlaub des Mitarbeiters eine Gesamtsumme von 1500,-. Diese Summe wird halbiert und Sie erfassen jeweils 750,- mit der Standardlohnart busz (BUAK Url. SZ) und der Standardlohnart 810 (Url.Entgelt Bauarb.).

Musterabrechnung ohne Treuhandkonto:

Von der BUAK erhalten Sie für den Urlaub eines Mitarbeiters eine genau Abrechnung wie unter <http://www.deutner-software.at/ftp/2011BUAK.pdf> beschrieben. Diese erfassen Sie wie in diesem Dokument bereits genau beschrieben.

Wichtig! Die Erfassung des Urlaubsgeldes mit der Lohnart **busz** ist notwendig, damit das Programm die Zwölfstelregelung beim Weihnachtsgeld berücksichtigen kann!

Sollten Sie trotzdem bei einem Dienstnehmer das Urlaubsgeld mit der Lohnart 801 erfassen wollen, dann erhalten Sie nachfolgenden Warnhinweis:



Prüfung Übermittlung Monats-Beitragsnachweis

Im Zuge der Eröffnung des neuen Jahres wird bei allen Firmen bei der Übermittlungsart 1 für Beitragsnachweis eingetragen. Dieses Feld steht auf der 2. Seite des Firmenstammes zur Verfügung und kann folgende Inhalte haben:

- 0 = keine Definition*
- 1 = Beitragsnachweisung*
- 2 = Änderungsmeldung*
- 3 = keine GKK-Meldung*

Sollten Sie die Monatsmeldungen nicht über den Beitragsnachweis durchführen, dann bitte entsprechend das Feld auf der 2. Seite des Firmenstammes ändern.

Sollte auch ELDA in den Einstellungen aktiviert sein, dann prüft das Programm, ob der Beitragsnachweis schon gesendet wurde und bringt ab dem 7. des Folgemonats einen entsprechenden Warnhinweis beim Aufruf des Lohnprogramms.

Prüfung Übermittlung unterjährige L16

Das Programm prüft bei allen ausgetretenen Dienstnehmern die Übermittlung der L16 (entweder Ausdruck oder ELDA-Meldung) und bringt ab dem 15. des Folgemonats beim Start des Lohnprogramms eine entsprechende Liste aller zu meldender L16. Sie können diese Liste ausdrucken und auch später das Senden der L16 durchführen – beim nächsten Programmstart wird aber wieder geprüft und Sie erhalten erneut die Liste. Damit versuchen wir verspätete Meldungen zu vermeiden, die ja von der Krankenkasse auch mit Strafzahlungen verbunden sind.

Antrag auf Zuschuss zur Entgeltfortzahlung

In diesem Programmpunkt gab es bisher keinen Ausdruck sondern nur die ELDA-Meldung. Wir haben den Ausdruck an das Formular der AUVA angepasst bzw. eigentlich die PDF-Datei in den Listdesigner importiert und wir füllen dann diese PDF-Datei automatisch aus.

Austritte Dienstnehmer

Wenn für einen ausgetretenen Dienstnehmer bereits der L16 Finanz gedruckt wurde und auch schon mit ELDA gemeldet wurde, dann wird der Dienstnehmer auch schon im Austrittsmonat in Klammer dargestellt und nicht erst im Folgemonat – Ausnahme ist die Aktivierung des Feldes ohne Abmeldung, da es in diesem Fall für Steuerberater besser ist, wenn die Dienstnehmer im Austrittsmonat noch angezeigt werden.

Beiträge an Kirchen- und Religionsgemeinschaften

Ab dem Jahr 2017 dürfen keine Beiträge an Kirchen- und Religionsgemeinschaften im Zuge der Lohnsteueraufrollung mehr berücksichtigt werden. Das Feld „**privat Kirchenbeitrag+Gewerkschaft**“ wurde daher im Jahr 2017 auf „**private bez. Gewerkschaftsbeiträge**“ geändert. Zu finden ist das Feld im Bereich **Personal – L16, Vorbezüge**. Die Beiträge an Kirchen- und Religionsgemeinschaften werden ab 2017 im Zuge der automatischen Veranlagung automatisch berücksichtigt, da diese von den Beitragsstellen an die Finanz gemeldet werden müssen.

Pensionsaufschub während der Bonusphase – Veröffentlichung am 23.12.2016!!!

Ab dem 01.01.2017 verringert sich sowohl für den Dienstnehmer als auch für den Dienstgeber der Pensionsversicherungsbeitrag um die Hälfte, wenn

- bereits Anspruch auf eine Alterspension besteht

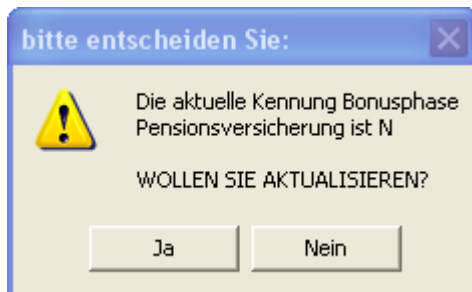
- dieser Anspruch noch nicht geltend gemacht wurde
- und sich der Dienstnehmer in der pensionsversicherungsrechtlichen Bonusphase befindet.

Diese **Bonusphase** erstreckt sich bei **Frauen** vom vollendeten **60. Lebensjahr** bis zum vollendeten **63. Lebensjahr** und bei **Männern** vom vollendeten **65.** bis zum vollendeten **68. Lebensjahr**. Vom Lohnprogramm werden nur die halben Dienstnehmer- und Dienstgeberanteile der Pensionsversicherung entrichtet, da aber die Pensionsversicherung die restlichen 50% trägt, kommt es zu keinen Kürzungen bei der Gutschrift am Pensionskonto.

Das Programm stellt für Dienstnehmer, die sich in der Bonusphase befinden, im Personalstamm rechts unten ein neues Feld ☐ Bonusphase Pensionskasse zur Verfügung.

Achtung! Dieses Feld ist für Dienstnehmer außerhalb der Bonusphase nicht sichtbar.

Die Kennung für die Bonusphase und damit verbunden die Berücksichtigung der Reduktion der Pensionsbeiträge wird auch in die Abrechnung übernommen und am Monats-BN über die neue Verrechnungsgruppe **N70** abgerechnet. Wenn aus welchen Gründen auch immer bei einer Aufrollung der Feldinhalt im Personalstamm nicht mit dem in der Abrechnung übereinstimmt, dann erhalten Sie wie bei vielen anderen Ungleichheiten die nachfolgende Meldung:



Bei **Ja** übernehmen Sie die geänderte Kennung des Personalstammes auch in die Abrechnung, bei **Nein** bleibt die ursprüngliche Kennung in der Abrechnung erhalten.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 201611

Einspielen des Updates 201611

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2016.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2016 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 201611 sein.

Übersicht der Änderungen

Änderungen MV-Beitrag aufgrund des OGH-Urteils vom 10.06.2016

Aufgrund des obigen Urteils ergeben sich in der Lohnverrechnung umfassende Änderungen, die von den Krankenkassen in den verschiedenen Bundesländern auf Nachfrage nicht einheitlich gesehen werden. Vor allem die rückwirkende Aufrollung der MV-Beiträge bei fallweise beschäftigten Dienstnehmern wird unterschiedlich gesehen. Bitte klären Sie im Falle der Abrechnung von fallweise beschäftigten Dienstnehmern die Vorgehensweise (keine Aufrollung, Abrechnung der Gesamtsumme in letzter Abrechnung, Aufrollung in jeder Einzelabrechnung) mit der eigenen Krankenkasse.

Die ersten Infos über die Auswirkungen des Urteils kamen Anfang Oktober, die genaueren Angaben zur Durchführung erhielten wir auch erst im Laufe des Novembers und auch die Meldungen für die fallweise beschäftigten Dienstnehmer können erst seit dem 01.12.2016 per ELDA verarbeitet werden – aus diesen Gründen haben wir das Update erst jetzt herausgebracht!

Ursprünglich sind die Krankenkassen davon ausgegangen, dass bei einem Dienstverhältnis, das innerhalb von 12 Monaten wieder beim selben Dienstgeber aufgenommen wird, die MV-Pflicht nur entsteht, wenn sowohl das ursprüngliche Dienstverhältnis, als auch das neue Dienstverhältnis länger als einen Monat dauert (z.B. ursprüngliche Abrechnung 06.07.2015 bis 14.08.2015, wenn nun auch das Dienstverhältnis im heurigen Jahr länger als einen Monat dauert, dann entsteht MV-Pflicht, also vom 04.07.2016 bis zum 08.08.2016 entsteht MV-Pflicht, vom 04.07.2016 bis zum 29.07.2016 würde keine MV-Pflicht entstehen).

Der Oberste Gerichtshof sieht das nun grundlegend anders. Geblieben ist leider noch immer der meines Erachtens nach völlig unsinnige Freimonat, wenn der Dienstnehmer erstmals ins Unternehmen eintritt oder der letzte Austritt mehr als 12 Monate her ist. Grundsätzlich geändert hat sich aber die Ansicht bei einem Folgedienstverhältnis, da es lt. OGH-Urteil nicht mehr relevant ist, ob das erste Dienstverhältnis überhaupt MV-pflichtig wurde und es auch irrelevant ist, ob das neue Dienstverhältnis länger als einen Monat dauert. Daraus ergibt sich, dass innerhalb von 12 Monaten jede Folgebeschäftigung ab dem 10.06.2016 ab dem ersten Tag MV-pflichtig ist. Die MV-Pflicht beginnt in diesem Fall auch mitten während eines Dienstverhältnisses (z.B. DV vom 06.06.2016 bis 17.06.2016 bedeutet MV-Pflicht ab dem 10.06.2016, natürlich unter der Voraussetzung, dass es innerhalb der letzten 12 Monate bereits ein Dienstverhältnis gab).

Diese Änderungen sind bei den fallweise beschäftigten Dienstnehmern noch krasser, da in diesem Fall jeder Tag als eigene Beschäftigung gilt. Daraus ergibt sich die Tatsache, dass jedes Folgedienstverhältnis ab dem 10.06.2016 MV-pflichtig ist (z.B. erste Beschäftigung beim Unternehmen am 09.06.2016, zweite Beschäftigung am 10.06.2016 – damit entsteht die MV-Pflicht bereits für die Abrechnung des 10.06.2016 – ist also eigentlich auch wieder unterschiedlich, da in diesem Fall kein Freimonat zusteht sondern eigentlich nur ein Freitag (gemeint ist nicht der Wochentag!). Da wird sicher wieder irgendwer wegen Ungleichbehandlung bei einem Gericht vorstellig werden und wir ändern wieder – ich weiß nicht, wer bei Einführung der MV diese schwachsinnige Regelung mit dem Freimonat erfunden hat, da es ohne diesem Monat weit weniger Probleme mit unrichtigen MV-Abrechnungen für uns alles geben würde.

Da wir aber diese Gesetzessituation nicht ändern können, müssen wir versuchen, die MV-Nachverrechnung möglichst einfach zu gestalten. Wir können ob der unterschiedlichen Ansichten der GKK's (siehe Einleitungstext) nicht automatisch aufrollen (es sind ja möglicherweise auch schon L16 gesendet worden), aber wir können aus dem Programm zumindest eine MV-Kontrollliste unter Einbeziehung der neuen Gesetzeslage erstellen (ist im Menü Div.Listen – MV Kontrolle der Zeiträume zu finden). Da für die genaue Berechnung im Nachhinein aus der Abrechnungsdatei des laufenden Jahres und der Abrechnungsdatei des Vorjahres (benötigen wir für die Erkennung der 12 Monate!) nicht alle Summen zur Verfügung stehen, kann es in folgenden Fällen zu unrichtigen Ausgaben kommen:

- Sie verwenden im Jahr 2016 andere Personalnummern als im Jahr 2015 oder Sie verwenden Personalnummern im Jahr 2016 für andere Dienstnehmer als im Jahr 2015
- Sie haben im Monat der Entstehung der MV-Pflicht bereits Urlaubersatzleistungen oder Kündigungsentschädigungen abgerechnet
- Dienstnehmer sind in manchen Abrechnungsmonaten bei der BUAK und in anderen Monaten nicht bei der BUAK (BUAK = Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse)
- Sie haben das Eintrittsdatum nicht richtig erfasst (wir berücksichtigen Dienstnehmer nicht, die vor dem 01.01.2003 eingetreten sind, da diese dann noch im alten Abfertigungssystem sind)
- Sie haben bei einem Dienstnehmer aufgrund langer Krankheit oder wegen Karenz in einem Monat sowohl Bezüge als auch die Lohnart zu MV-Bemessung (Standardlohnart 906) erfasst (in diesem Fall wird die Summe mit Minus ausgegeben, da wir dann annehmen, dass zuviel MV abgerechnet wurde; wenn hingegen in einem Monat nur MV abgerechnet wird, dann wird das richtig erkannt).
- Sie haben bei einem Dienstnehmer, der über der SV-Höchstbemessung ist, auch SV-freie Lohnarten abgerechnet (hier können wir nur die Monatsgesamtsumme verwenden)

Die Liste ist wie gesagt nur eine Vorschlagsliste der Aufrollungen – die Entscheidung über eine Aufrollung treffen Sie selbst. Die Liste sieht etwa wie folgt aus:

MV - KONTROLLLISTE

für Kostenstelle
sortiert nach Nummer

Seite 4

Firma

Datum: 19.11.2016

Die nachfolgende Liste stellt nur eine bestmögliche Überprüfung dar! Sie entscheiden über Aufrollungen!

Nummer	Name	fw	SV-Nummer	Abrechnungszeitraum
		Bs	Bemess. MV	MV-Zeitraum
		=J	Summe MV	errechneter MV-Zeitraum
				Beschäftigung vom 06.06.2016 bis 24.06.2016
			770,32	Abgerechnet MV vom bis
			11,79	Errechnete MV vom 10.06.2016 bis 24.06.2016
				Beschäftigung vom 01.08.2016 bis 12.08.2016
			312,57	Abgerechnet MV vom bis
			4,78	Errechnete MV vom 01.08.2016 bis 12.08.2016
				Beschäftigung vom 22.08.2016 bis 30.08.2016
			205,43	Abgerechnet MV vom bis
			3,14	Errechnete MV vom 22.08.2016 bis 30.08.2016

Sie sehen je Abrechnungsperiode den Zeitraum der Beschäftigung, den Zeitraum der eigenen Abrechnung der MV und den Zeitraum der neu errechneten MV. Die Summe der Bemessung und die sich daraus ergebende MV wird von dieser Liste ebenfalls bereits berechnet.

Im obigen Fall beginnt beim ersten Beschäftigungsbereich mitten während einer Beschäftigung die MV-Pflicht, in den beiden anderen Fällen handelt es sich um eine Folgebeschäftigung, die sofort ab dem ersten Tag MV-pflichtig ist.

Sollten Sie für den Dienstnehmer bereits ein L16 erstellt haben, dann müssen Sie das zuerst stornieren, dann definieren Sie im Personalstamm den Beginn der MV und rollen das oder die Monate auf und senden

danach erneut den L16. Wenn der Dienstnehmer noch nicht ausgetreten sein sollte, dann ist nur der Beginn der MV zu ändern und aufzurollen.

Leider ist die neue Regelung nochmals zumindest im heurigen Jahr komplizierter als bisher, aber wie bereits erwähnt, wir sind nur die Leidtragenden, die diese Änderungen ausbaden müssen.

Freibeträge nicht rechnen

Wenn Sie aus welchen Gründen auch immer den Freibetrag DB/DZ/Kommst nicht rechnen wollen, da evtl. eine zweite Lohnverrechnung für die gleiche Firma in einem anderen Mandanten abgerechnet wird, dann können Sie das Feld ☐ ohne Freibetrag DB/DZ/KommSt anklicken. Damit wird weder der Freibetrag von € 1095,- noch die Freigrenze von € 1460,- beim DB, beim DZ und bei der Kommunalsteuer gerechnet, sondern es wird auch für geringere Firmengesamtsummen von € 1460,- bzw. € 1095,- DB, DZ und Kommunalsteuer berechnet.

Nachtschwerarbeitsbeitrag (NB)

Sollte Ihre Firma der NB-Regelung unterliegen, dann können Sie im Firmenstamm unter weiter auf der 2.

Seite das Feld ☒ NB-Beitrag anhaken. Wenn das Feld NB-Beitrag im Firmenstamm angeklickt ist, dann kann je Dienstnehmer ebenfalls die Kennung gesetzt werden. Diese Kennung wird auch in den Abrechnungen dargestellt und kann je Abrechnung geändert werden (ein Dienstnehmer, der sonst NB-pflichtig wäre, könnte ja im laufenden Monat evtl. ohne NB-Beitrag sein). Auch eine Änderung der NB-Pflicht über eine rückwirkende Aufrollung ist möglich. Für jeden Dienstnehmer werden dann die NB-Beiträge zu den DG-Kosten addiert und am Monatsbeitragsnachweis gedruckt und per ELDA gemeldet. Im Menüpunkt Monatsende – Sonstige Auswertungen – Meldungen Nichtselbstabrechner steht auch der neue Programmpunkt für die Lohnänderungsmeldung NB-Beitrag mit ELDA zur Verfügung.

Jahressummenkonto mit MV Bemessung

Auf Wunsch von Lohnprüfern wurde im Jahressummenkonto auch die Bemessung MV mit aufgenommen und auch der Vortrag der UE in Folgemonat(e) wird separat ausgedruckt.

Anmeldung mit SV-Gruppe N98

Wenn eine Dienstnehmerin während der Karenz wieder schwanger wird, dann ist eine Anmeldung mit der SV-Gruppe N98 notwendig. Über das Feld ☐ nur Mitarbeitervorsorge ist das nun bei der Anmeldung auch direkt aus dem Lohnprogramm möglich. Sie müssen als Dienstgeber dann wieder wie bei der vorherigen Karenz bis 8 oder 12 Wochen nach dem errechneten Geburtstermin die MV mit der Standardlohnart 906 zu MV Bemessung abrechnen.

Austritte Dienstnehmer

Wenn für einen ausgetretenen Dienstnehmer bereits der L16 Finanz gedruckt wurde und auch schon mit ELDA gemeldet wurde, dann wird der Dienstnehmer auch schon im Austrittsmonat in Klammer dargestellt und nicht erst im Folgemonat.

Standarddrucker Lohnverrechnung

Wenn in den Einstellungen ein vom Windows-Standarddrucker abweichender Drucker eingestellt wurde (Sonstiges – Einstellungen – Drucker definieren), dann wird dieser Drucker auch für den Programmpunkt Monatsende – Vorwahl und Druck verwendet.

Jahressummenliste nach Dienstnehmergruppen

Unter dem Menü Jahresende stehen nun auch die Jahressummen nach Dienstnehmergruppen zur Verfügung. Die Liste ist wie die Monatsliste wird aber für die kumulierte Jahressumme ausgewertet.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 201603

Einspielen des Updates 201603

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2016.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2016 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 201603 sein.

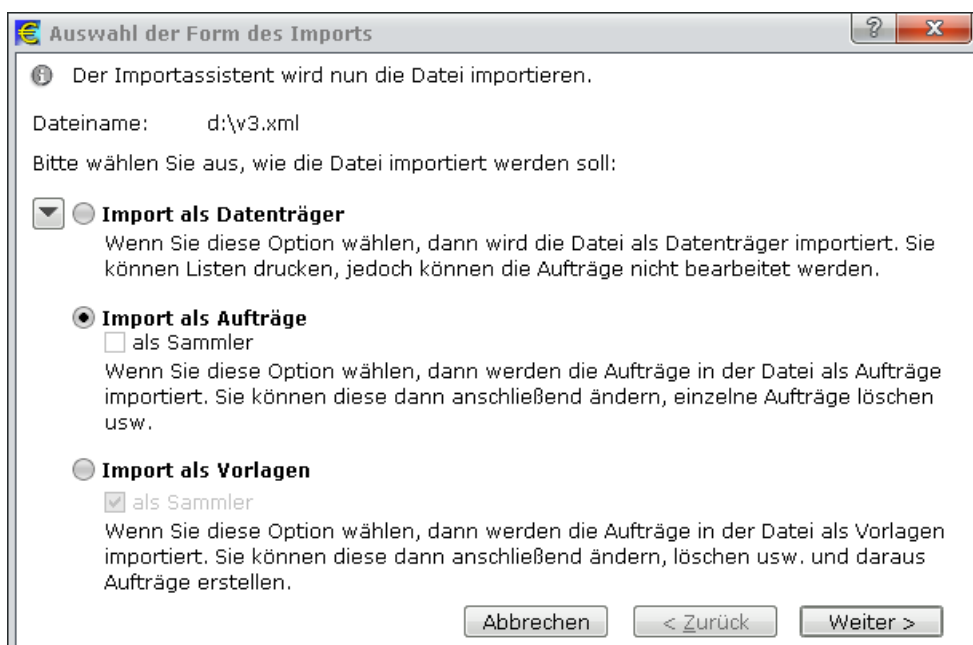
Übersicht der Änderungen

Überweisung der Dienstgeberabgaben

Die Überweisung der Dienstgeberabgaben wurde an zwei Punkten geändert:

1.) Bei der Überweisung der SV-Beiträge an die Krankenkassen wird nun automatisch die Beitragskontonummer als Zahlungsreferenz mitgeschickt – diese Info kam leider erst am 27.01.2016, wodurch keine Berücksichtigung im Jahresupdate möglich war!

2.) Die Finanzamtzahlungen sind nun innerhalb einer XML-Datei als eigener Bestand zu melden und dürfen in die Telebankingprogramme auch nicht mehr als Datenträger importiert werden, sondern müssen als einzelne Aufträge eingelesen werden. **Wichtig!** Keine Option „als Sammler importieren“ mehr anwählen! Folgendes Beispiel gilt für ELBA-Software der Erste Bank: beim Import ohne Profil die Kennung von Import als Datenträger auf Import als Aufträge ändern und das Feld als Sammler nicht anhaken – siehe nachfolgenden Screenshot:



Umgruppierung älterer Dienstnehmer

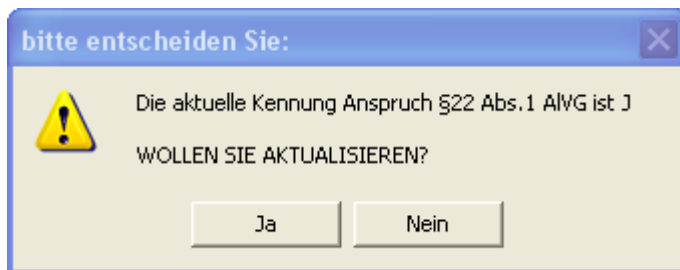
Dienstnehmer, für die bereits die **Anspruchsvoraussetzungen für die Zuerkennung einer Leistung nach § 22 Abs. 1 AIVG vor dem 63. Geburtsjahr** zutreffen, können nun auch vom Lohnprogramm in der korrekten Beitragsgruppe abgerechnet werden.

Das kann für **Frauen** zutreffen, die ab dem **02.03.1954** geboren sind, aber noch nicht das 63. Lebensjahr vollendet haben – diese Regelung gilt also nur bis März 2017.

Bei **Männern** kann das zutreffen, wenn diese ab dem **02.06.1953** geboren sind, aber noch nicht das 63. Lebensjahr vollendet haben – diese Regelung gilt bei Männern also nur bis Juni 2016.

Nur im Falle der oben beschriebenen Anspruchsvoraussetzungen erhalten Sie im Personalstamm in der linken Spalte ganz unten das Feld ☒ Anspruch auf Leistung §22 Abs.1 AIVG vor 63. Haken Sie das Feld an, wenn die Anspruchsvoraussetzungen zutreffen und speichern Sie die Änderung. In der nächsten Abrechnung wird automatisch anstatt der dem Alter entsprechenden Gruppe A3u/D3u/etc. die Gruppe A4u/D4u/etc. verwendet. Falls Sie diese Änderung auch der Krankenkasse anzeigen müssen, dann können Sie im Punkt Anmeldung – Korrektur der SV-Daten (Änderungsmeldung) die SV-Gruppe auswählen – durch die Kennung im Personalstamm wird automatisch die richtige Beitragsgruppe gemeldet.

Sollten Sie diese Änderung auch rückwirkend benötigen, dann können Sie in der Abrechnung mit der Schaltfläche **LohnMonat - 1** Monat für Monat zurückblättern und erhalten nach dem Anklicken der Schaltfläche Erfassen in der Abrechnung die folgende Meldung:



Mit Ja übernehmen Sie die Kennung und die Berücksichtigung der anderen SV-Gruppe auch in diese Abrechnung mit Nein würde nur altersbedingt umgestuft. Diese Änderungen führen Sie für alle

aufzurollenden Monate durch und anschließend kehren Sie mit der Schaltfläche **LohnMonat + 1** wieder bis zum laufenden Abrechnungsmonat zurück. Die Korrekturen der SV-Beiträge werden wie gewohnt auf Nachträgen zur Beitragsmeldung für das jeweilige Monat berücksichtigt.

Alternatives Downloadprogramm

Da die bisher integrierte Version des automatischen Downloads von Updates per FTP bei immer mehr Firewall-Programmen Probleme macht, haben wir uns dazu entschlossen, alternativ eine zweite Variante des Downloads ins Programm zu implementieren. Sie können unter Sonstiges – Einstellungen im Feld

Download mit **1 cUrl** zwischen *0 FTP* und *1 cUrl* wählen und damit prüfen, welche Version mit Ihrem System besser funktioniert. Ändern Sie dazu diesen Eintrag und gehen Sie danach auf den Programmpunkt Datei – Update automatisch einspielen, um zu prüfen, ob der Download funktioniert!

Geändertes Bankenverzeichnis

Obwohl der BIC-Code seit Februar 2016 nicht mehr notwendig ist, wurde dieser speziell bei der BAWAG geändert. Es gab auch noch Änderungen des BIC-Codes bei einigen weiteren Banken und einige Bankleitzahlen wurden wieder aufgelassen. Das Lohnprogramm durchsucht beim ersten Aufruf des Programms alle Datenbanken nach Änderungen im Bankenverzeichnis und führt diese automatisch durch bzw. bringt eine Liste der nicht änderbaren Bankleitzahlen in einem Fehlerprotokoll.

Neue Lehrlinge ab 2016

In diesem Bereich haben wir leider übersehen, dass wir in der Anmeldung die Zeiten der Lehre ausgegraut haben – diese Felder sind nun wieder offen, da für die Anmeldung eines Lehrlings notwendig!

Mehrere Abrechnungszettel je Dienstnehmer und Monat

Bei einigen Abrechnungsformularen kam es leider zum Ausdruck der gleichen Summen für beide Abrechnungen des Dienstnehmers pro Monat – das war nur beim Ausdruck des Abrechnungszettels und wurde richtiggestellt! Alle anderen Auswertungen waren ohnehin immer korrekt.